H

GESUNDHEIT

H.0 Grundlagen

- Statistische Grundlagen
- Glossar

H.1 Gesundheit der Bevölkerung

- Körperliche und psychische Gesundheit
- Diagnosen
- Hospitalisierungen
- Schwangerschaftsabbrüche
- Todesursachen
- Körpergewicht und gesundheitsförderndes Verhalten
- Suchtmittel

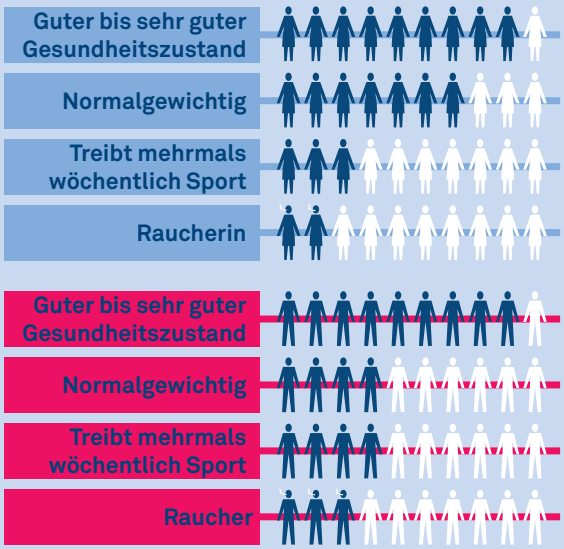
H.2 Gesundheitsversorgung

- Kennzahlen des Gesundheitswesens
- Leistungen des Gesundheitssystems
- Krankenhäuser
- Patientenströme
- Alters- und Pflegeheime
- Spitex-Organisationen
- Soziale Einrichtungen
- Zulassungen im Gesundheitswesen

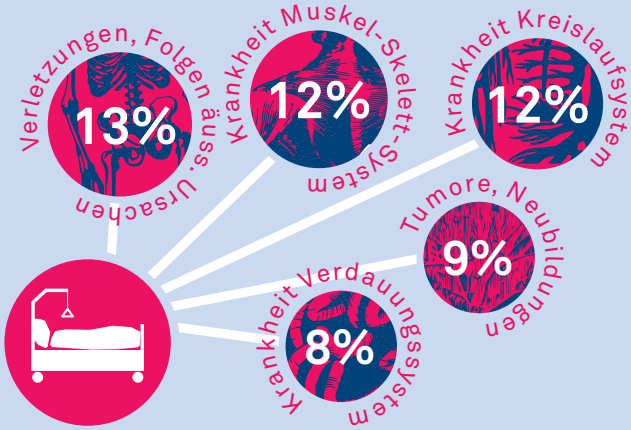
H.3 Kosten und Finanzierung

- Öffentliche Gesundheitsausgaben
- Krankenkassenprämien

Gesundheitszustand/-verhalten 2017



Häufigste Hospitalisierungsgründe 2020



Mittlere Krankenkassenprämie 2022 (ab 26 Jahre)

325 Fr. / Monat

Todesfälle und Todesursachen 2019

3'104 verstorbene Personen

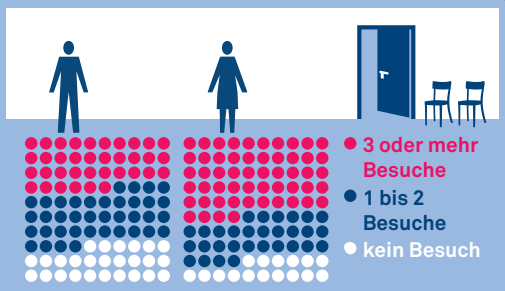
davon
- 989 an einer Krankheit des Kreislaufsystems
- 800 an einer Krebserkrankung
- 309 an Demenz
- 114 an Unfällen
- 48 durch Selbsttötung

Gesundheit

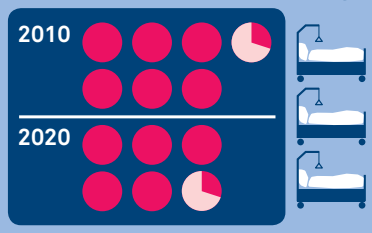
Ärztinnen und Ärzte 2019

pro 100'000 Einwohner/innen

Arztbesuche pro Jahr 2017



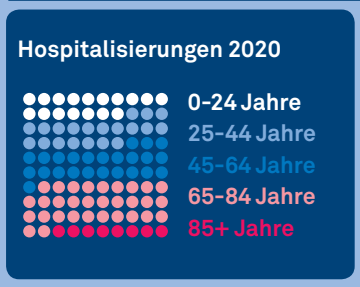
Aufenthalt im Akutspital



Durchschnittliche Dauer

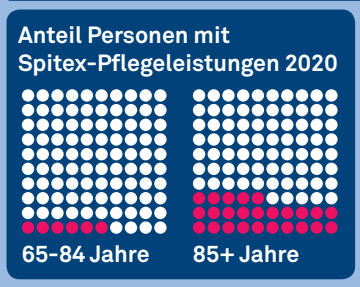
1 Tag

Krankenhäuser

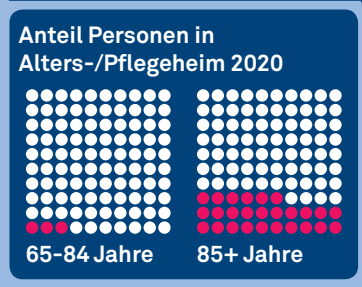


Mehrfache Hospitalisierungen möglich

Ambulante Pflege zuhause



Alters- und Pflegeheime



1% der jeweiligen Grundgesamtheit

H.0 Grundlagen

Statistiken der stationären Gesundheitsversorgung

Die gesamtschweizerischen Erhebungen zu den Statistiken der stationären Gesundheitsversorgung werden seit 1998 vom Bundesamt für Statistik (BFS) organisiert. Alle öffentlichen und privaten Spitäler, Geburtshäuser und sozialmedizinischen Institutionen unterstehen für diese Statistiken einer Auskunftspflicht.

Die *Krankenhausstatistik* erhebt jährlich die administrativen Daten aller öffentlichen und privaten Spitäler in der Schweiz, seit 2010 auch der Geburtshäuser. Erfasst werden Informationen zu folgenden Bereichen: Rechtsform, Leistungsangebot, Infrastruktur, angestelltes und externes Personal, Betten und stationäre Behandlungen, Kosten und Finanzierung. Ab den Daten des Jahrs 2013 wurde der Fragebogen mit Informationen zum ambulanten Spitalbereich erweitert.

In der *Medizinischen Statistik der Krankenhäuser* werden von allen Personen, die in einem schweizerischen Spital stationär behandelt werden, Angaben erhoben. Erfasst werden verschiedene soziodemografische Merkmale (z.B. Alter, Geschlecht und Nationalität), Informationen über die Hospitalisierung (z.B. Eintritt, Aufenthaltsart und Austritt) sowie die Diagnosen und Behandlungen in kodierter Form. Detaillierte Informationen über die Neugeborenen (wie Geburtsgewicht und Körperlänge) sind seit 2003 obligatorisch zu erfassen. Im Zug der Einführung einer leistungsorientierten Spitalfinanzierung (SwissDRG) wurden Anpassungen der Medizinischen Statistik notwendig, die für akutsomatische Spitäler seit 2010 obligatorisch sind. In der Erwachsenenpsychiatrie ist seit 2018 eine leistungsbezogene Tarifstruktur (TARPSY) in Kraft, in der Rehabilitation seit 2022 (ST Reha).

Die *Statistik der sozialmedizinischen Institutionen* umfasste bis und mit den Daten 2018 neben den Alters- und Pflegeheimen auch Institutionen zur Betreuung von Menschen mit Behinderung oder mit Suchtproblemen sowie Betriebe zur Behandlung von Menschen mit psychosozialen Problemen. Ab 2019 unterliegen nur noch jene Betriebe der Auskunftspflicht, die über ein Beherbergungsangebot für betagte Menschen verfügen. Es werden Informationen zu folgenden Bereichen erfasst: rechtlich-wirtschaftlicher Status, verfügbare Plätze, Ausbildungsstand und Einsatz der Beschäftigten, Merkmale der Klienten/-innen (wie Alter, Geschlecht, Wohnort, benötigte Pflege), Kosten und Finanzierung.

Spitex-Statistik

Die Spitex-Statistik des Kantons Luzern wird seit 1994 durch LUSTAT Statistik Luzern geführt; Auskunftsstellen sind die kantonalen Spitex-Anbieter. Seit 2010 sind neben den gemeinnützigen und öffentlichen Spitex-Organisationen auch die privatrechtlich-erwerbswirtschaftlichen Spitex-Organisationen und selbständigerwerbenden Pflegefachpersonen auskunftspflichtig. Seit 2011 werden auch die Inhouse-Pflege und seit 2015 die Angebote der Tages- oder Nachtstrukturen vollständig in der Spitex-Statistik erfasst. Es werden Informationen zu folgenden Bereichen erhoben: Leistungsangebot, Personal, Nachfrage (Klienten/-innen und bezogene Leistungen), Kosten und Finanzierung.

Kosten und Finanzierung des Gesundheitswesens

Das BFS führt seit 1993 eine Statistik der Kosten und Finanzierung des schweizerischen Gesundheitswesens. Ergebnisse dieser Synthesestatistik liegen in Zeitreihen seit 1985 vor. Die wichtigsten Kennziffern wurden bis 1960 zurückgerechnet. Aufgrund der sich veränderten Datenquellen und internationaler Anforderungen wurde die Synthesestatistik 2017 revidiert. Die Kosten werden analysiert nach einerseits den Leistungserbringern (stationäre Betriebe, ambulante Versorgung, Staat und Sozialversicherungen), anderseits den Leistungen (Behandlungen, Medikamente, Prävention und Verwaltung) sowie der Finanzierung (Haushalte, öffentliche Hand, Sozialversicherungen). Die Ergebnisse sind grundsätzlich nur für die Schweiz verfügbar. Auf kantonaler Ebene lassen sich aus der Statistik der öffentlichen Finanzen lediglich die Nettoausgaben der Kantone und der Gemeinden für das öffentliche Gesundheitswesen gewinnen.

Folgen Sie uns

Bleiben Sie via Newsletter und den Social-Media-Kanälen von LUSTAT über aktuelle Ergebnisse und Analysen informiert:

- lustat.ch/newsletter
- lustat.ch/facebook
- lustat.ch/linkedin
- lustat.ch/twitter

Statistiken zur ambulanten Gesundheitsversorgung

Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat im Auftrag des Bundesrats die Statistiken der ambulanten Gesundheitsversorgung aufgebaut (MARS – Modules Ambulatoires des Relevés sur la Santé). Seit 2013 werden Strukturdaten des ambulanten Spitalangebots erhoben, seit 2014 auch die Daten der ambulanten Krankenhauspatienten/-innen. Ab den Daten 2017 erhebt das BFS die Strukturdaten aller Arztpraxen und ambulanten Zentren in der Schweiz.

Krankenkassenprämien

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) erstellt jährlich eine Zusammenstellung der kantonalen Grundversicherungsprämien und der Versichertenzahlen aller Krankenkassen.

Das BFS publiziert jährlich den Krankenversicherungsprämien-Index (KVPI), der die Prämienentwicklung im Grund- und Zusatzversicherungsbereich seit 1999 abbildet. Ab dem Prämienjahr 2004 stützt das BFS im Grundversicherungsbereich auf die vom BAG berechnete durchschnittliche Prämienentwicklung ab.

Bewilligungswesen

Statistiken zu den Bewilligungen für Medizinalpersonen und Personen in anderen Berufen des Gesundheitswesens werden von der Dienststelle Gesundheit und Sport erhoben. Die kantonale Dienststelle Veterinärdienst ist zuständig für die Bewilligungen der Tierärzte/-innen.

Flächendeckende Krebsregistrierung ab 1. Januar 2020

Ab 1. Januar 2020 erfolgt die Registrierung aller neu auftretenden Krebserkrankungen in der Schweiz unter dem Krebsregistrierungsgesetz (KRG). Die Regelung baut auf den bestehenden Strukturen auf, schafft aber rechtlich und organisatorisch schweizweit einheitliche Bedingungen.
Das Zentralschweizer Krebsregister (ZKR) registriert seit 2010 die Krebsfälle des Kantons Luzern und seit 2011 auch jene der Kantone Uri, Ob- und Nidwalden. LUSTAT ist vom ZKR beauftragt, die Zentralschweizer Registerdaten jährlich auszuwerten: www.lustat.ch/analysen?id=4441,4383,4317,4253,4189,4138,4077,3887

Schweizerische Gesundheitsbefragung

Die Schweizerische Gesundheitsbefragung (SGB) ist eine repräsentative Stichprobenerhebung, welche Aussagen über die in der Schweiz wohnhafte Bevölkerung im Alter ab 15 Jahren erlaubt. Die Erhebung wird alle 5 Jahre im Auftrag des BFS durchgeführt, erstmals 1992/1993. Da es sich bei der SGB um eine Stichprobenerhebung handelt, stellen Auswertungen immer Schätzungen tatsächlicher Zustände und Entwicklungen auf Basis der gezogenen Stichprobe dar. Sie sind deshalb mit statistischen Unsicherheiten behaftet. Die wichtigsten Elemente der SGB sind:

- Soziodemografische Merkmale
- Gesundheitliches Wohlbefinden, Gesundheitszustand (Krankheit, Unfall, Behinderung)
- Einstellungen und Lebensgewohnheiten
- Gesundheitsverhalten (z.B. sportliche Aktivitäten)
- Versicherungsverhältnisse und soziale Sicherheit
- Inanspruchnahme der Angebote der Gesundheitsdienste

Der Kanton Luzern beteiligt sich seit 2002 an den Gesundheitsbefragungen. Der Regierungsrat hat jeweils die für die Aufstockung der Stichprobe notwendigen Mittel gesprochen.

Statistik der Todesfälle und Todesursachen

Die schweizerische Statistik der Todesfälle und Todesursachen wird seit 1876 geführt. Die jährliche Erhebung liefert einen Überblick über die Todesfälle und dokumentiert die langfristige Entwicklung der Todesursachen. Bei Zivilstandsämtern und Ärzten, welche Todesfälle melden, werden soziodemografische Merkmale der Verstorbenen und Todesursachen in kodierter Form erfasst.

Obsan: Schweizerisches Gesundheitsobservatorium

Das Schweizerische Gesundheitsobservatorium sammelt, evaluiert und analysiert seit 2001 in der Schweiz vorhandene Gesundheitsinformationen. Mit Analysen und Berichterstattung werden Bund, Kantone und weitere Institutionen im Gesundheitswesen bei der Planung, Entscheidungsfindung und Umsetzung unterstützt. www.obsan.ch

Statistik des Schwangerschaftsabbruchs

Seit 2006 wird in der Schweiz die Schwangerschaftsabbruchstatistik geführt. Ältere Daten werden aus Vorgängerstatistiken übernommen. Die jährliche Erhebung liefert einen Überblick über die Schwangerschaftsabbrüche in der Schweiz; sie enthält Angaben zum Wohnort und Alter der Frau, zum Datum des Abbruchs wie auch zur Dauer der Schwangerschaft vor Abbruch und zur verwendeten Methode. Ärzte/-innen im Kanton Luzern sind verpflichtet, die vorgenommenen Eingriffe der Dienststelle Gesundheit und Sport zu melden.

Glossar

Body-Mass-Index (BMI)
Körpergewicht in Kilogramm dividiert durch die Körperlänge in Metern im Quadrat. Normalgewicht: BMI von 20–25 (z.B. 65 kg / $(1{,}73\ m)^2$ = 21,7 BMI).

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
Anzahl Pflegetage dividiert durch die Anzahl Austritte in der betrachteten Zeiteinheit.

Hauptdiagnose
Gemäss WHO der Zustand, der am Ende des Spitalaufenthalts als Diagnose feststeht und Hauptanlass für die Behandlung und Untersuchung des Patienten, der Patientin war.

Inhouse-Pflege
Von einer Wohnstruktur (Alterssiedlung, Seniorenresidenz, Wohnen mit Dienstleistungen) ausschliesslich hausintern angebotene Leistungen.

Krankenversicherungsprämien-Index
Erfasst die Prämienentwicklung der obligatorischen Krankenpflegeversicherung und der Krankenzusatzversicherung und bildet das gewichtete Mittel der beiden Teilindizes.

Nettofinanzbedarf
Summe des Nettoaufwands (Aufwand minus Ertrag) der Laufenden Rechnung und der Nettoausgaben (Ausgaben minus Einnahmen) der Investitionsrechnung.

Spitex-Organisationen mit Versorgungspflicht
Öffentliche oder gemeinnützige Organisationen der spitalexternen Hilfe und Pflege zu Hause (Spitex) mit einem Leistungsauftrag seitens einer oder mehrerer Gemeinden.

Tages- und Nachtstrukturen
Einrichtungen, in denen pflegebedürftige Personen vorübergehend tagsüber oder auch nachts aufgenommen werden, um pflegende Angehörige für eine kurze Zeit zu entlasten.

Vollzeitäquivalent (VZÄ)
Das Verhältnis des geleisteten Arbeitspensums einer Person zu einem Vollzeitpensum (100%). Das Arbeitsvolumen einer zu 40 Prozent angestellten Person entspricht 0,4 Vollzeitäquivalenten.

H.1 Gesundheit der Bevölkerung

Mehrheit der Luzerner/innen fühlt sich gesund

2017 bezeichneten 87 Prozent der Luzerner Bevölkerung ihren Gesundheitszustand als gut oder sehr gut. Das ist etwas mehr als im gesamtschweizerischen Durchschnitt (85%). Ein Drittel der Frauen wie auch der Männer gab an, an einer dauerhaften Krankheit oder einem länger dauernden Gesundheitsproblem zu leiden. Mit höherem Alter nehmen die chronischen Krankheiten zu. Im Kanton Luzern war 2017 fast ein Viertel der 15- bis 34-Jährigen dauerhaft krank oder gesundheitlich eingeschränkt, im Alter ab 65 Jahren war es knapp die Hälfte.

Lebenserwartung

Angaben zur Lebenserwartung nach Alter und Geschlecht siehe Bereich Bevölkerung.

Obsan: Gesundheitsreport Kanton Luzern 07/2019

Der Gesundheitsreport beinhaltet standardisierte Abbildungen und Tabellen, welche einen breiten Überblick über die Gesundheitssituation im Kanton Luzern geben. Die Ergebnisse basieren auf der Schweizerischen Gesundheitsbefragung 2017. Ein Download steht zur Verfügung unter: https://www.obsan.admin.ch/de/publikationen/2019-gesundheitsreport-kanton-luzern

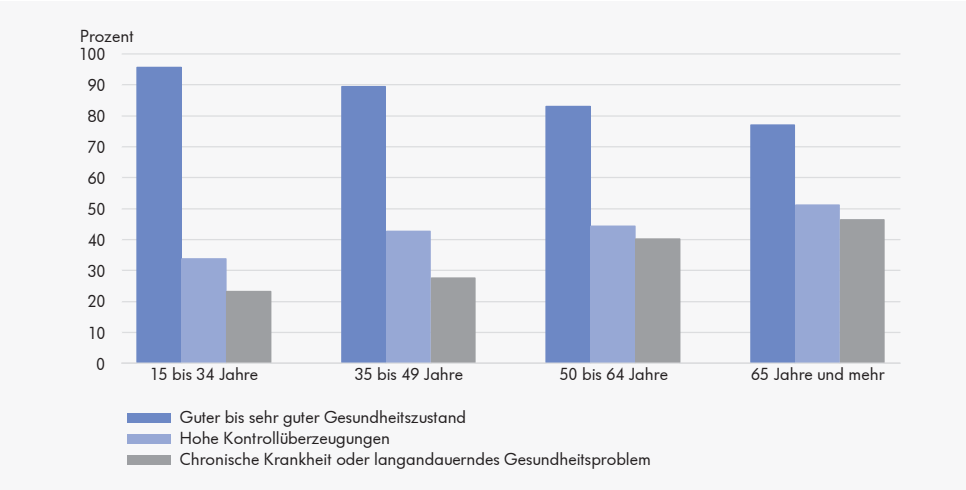
H-T1.1 Körperliche und psychische Gesundheit der Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Alter 2017 (in Prozent)
Schweiz und Kanton Luzern

	Total	Nach Geschlecht		Nach Altersgruppen in Jahren			
		Männer	Frauen	15–34	35–49	50–64	65+
Schweiz							
Guter/sehr guter Gesundheitszustand	85	86	83	94	89	80	73
Hohe Kontrollüberzeugungen [1]	37	40	35	33	36	38	45
Chron. Krankheit/Gesundheitsproblem	33	31	35	20	27	41	48
Kanton Luzern							
Guter/sehr guter Gesundheitszustand	87	87	87	96	89	83	77
Hohe Kontrollüberzeugungen [1]	42	42	42	34	43	44	51
Chron. Krankheit/Gesundheitsproblem	33	33	33	23	28	40	46

B14_43 LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Schweizerische Gesundheitsbefragung

Wohnbevölkerung: Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren in Privathaushalten
Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe, gerundete Werte
1 Kontrollüberzeugungen: Gefühl, Kontrolle über sein eigenes Leben zu haben

H-G1.1 Körperliche und psychische Gesundheit der Wohnbevölkerung nach Alter 2017
Kanton Luzern



B14_G16 LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Schweizerische Gesundheitsbefragung

Wohnbevölkerung: Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren in Privathaushalten
Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe

Weniger Spitalaufenthalte im ersten Corona-Jahr

2020 wurden 56'098 Hospitalisierungen von Luzerner/-innen gezählt, 4 Prozent weniger als im Vorjahr. Aufgrund der Corona-Pandemie hatten Spitäler und Kliniken auf Anordnung des Bundesrats hin von Mitte März bis Ende April auf nicht dringend angezeigte medizinische Eingriffe und Therapien zu verzichten. 2 Prozent aller Hospitalisierungen der Luzerner Wohnbevölkerung wiesen einen Covid-19-Diagnosekode auf. Bei 66 Prozent dieser insgesamt 1'099 Fälle wurde eine Erkrankung des Atmungssystems diagnostiziert.

Frauen verletzen sich eher im höheren Alter

Luzerner/-innen wurden 2020 am häufigsten aufgrund von Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und von Verletzungen, Vergiftungen und anderen Folgen äusserer Ursachen hospitalisiert. Bei den Letztgenannten weisen Männer und Frauen eine unterschiedliche Altersverteilung auf: 2020 waren 51,3 Prozent der 3'543 Frauen mit einer verletzungsbedingten Hospitalisierung über 64 Jahre alt; bei den Männern waren es 32,4 Prozent der 3'865 Hospitalisierungen.

H-T1.2 Krankenhäuser: Hauptdiagnosen hospitalisierter Personen nach Geschlecht und Alter 2020

Wohnkanton Luzern

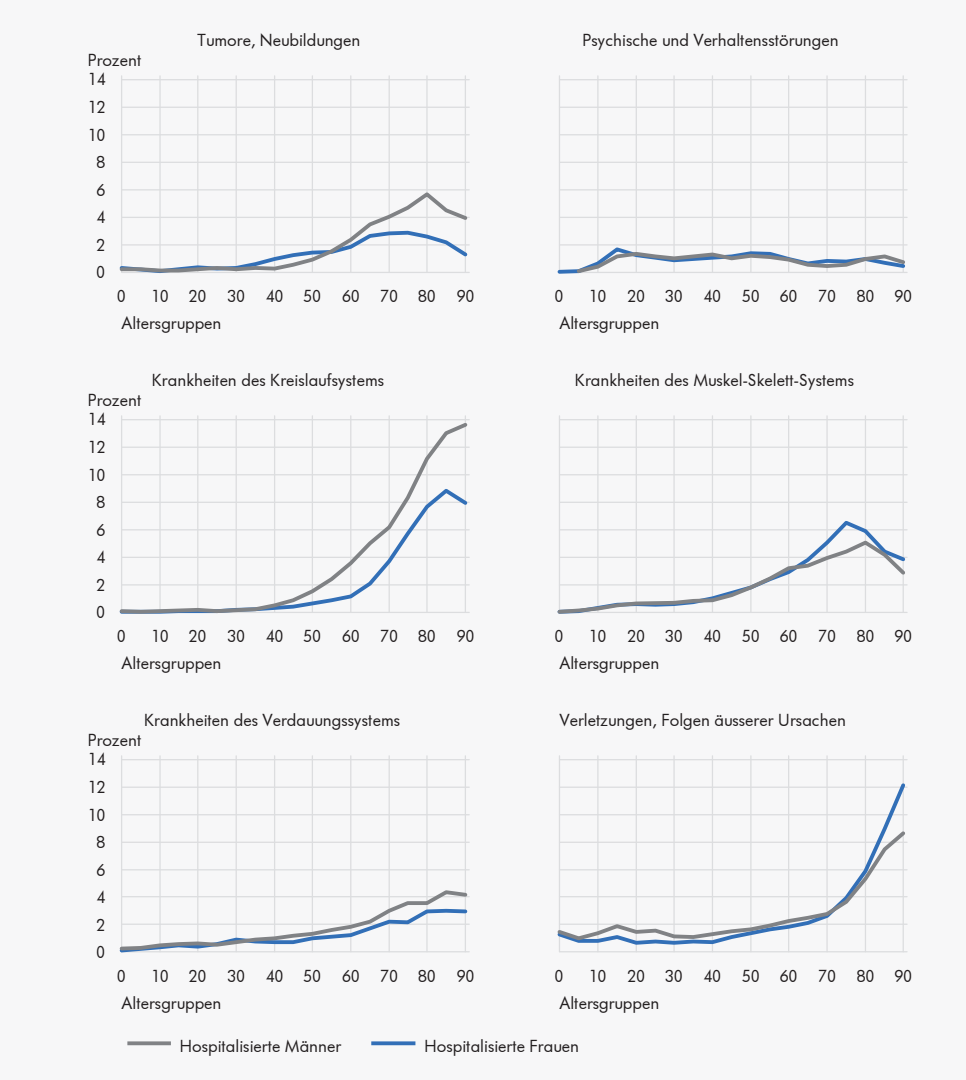
Hauptdiagnose [1]	Stationäre Fälle [2] Total	Nach Altersgruppen in Prozent				
		0–24	25–44	45–64	65–84	85+
Hospitalisierte Männer und Frauen						
Alle Fälle	**56 098**	**17,2**	**20,2**	**23,8**	**31,0**	**7,8**
Tumore, Neubildungen	4 777	4,4	10,0	33,2	46,4	6,0
Psychische und Verhaltensstörungen	3 786	18,0	33,2	34,7	11,9	2,2
Krankheiten des Nervensystems	1 376	8,4	14,3	25,5	43,6	8,1
K. des Auges	477	2,9	6,9	31,9	50,1	8,2
K. des Kreislaufsystems	6 465	1,2	3,6	23,8	54,8	16,6
K. des Atmungssystems	3 341	19,8	14,3	21,4	35,1	9,5
K. des Verdauungssystems	4 695	9,0	18,8	30,3	34,2	7,8
K. des Muskel-Skelettsystems	6 954	4,7	12,1	34,4	42,6	6,2
K. des Urogenitalsystems	2 776	8,2	18,3	30,4	35,8	7,2
Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett	4 662	6,5	93,4	0,1	—	—
Verletzungen, Folgen äuss. Ursachen	7 408	17,3	15,6	25,6	28,0	13,4
Andere (inkl. keine Angabe)	9 381	56,8	9,6	12,2	16,4	5,0
Hospitalisierte Männer						
Alle Fälle	**26 866**	**18,5**	**13,0**	**27,5**	**34,3**	**6,7**
Tumore, Neubildungen	2 469	4,1	7,1	30,5	51,9	6,4
Psychische und Verhaltensstörungen	1 835	16,4	37,2	34,0	10,2	2,2
Krankheiten des Nervensystems	694	9,1	13,1	26,8	45,0	6,1
K. des Auges	241	3,3	9,1	34,9	46,1	6,6
K. des Kreislaufsystems	3 888	1,4	3,2	28,8	54,1	12,5
K. des Atmungssystems	1 948	18,2	14,9	21,7	36,1	9,1
K. des Verdauungssystems	2 598	9,7	17,5	33,0	33,6	6,2
K. des Muskel-Skelettsystems	3 195	5,2	14,0	38,4	37,9	4,5
K. des Urogenitalsystems	1 400	6,5	9,7	31,9	45,1	6,9
Verletzungen, Folgen äuss. Ursachen	3 865	20,6	19,1	27,8	24,8	7,6
Andere (inkl. keine Angabe)	4 733	58,5	7,1	12,7	17,6	4,1
Hospitalisierte Frauen						
Alle Fälle	**29 232**	**16,0**	**26,7**	**20,4**	**28,0**	**8,7**
Tumore, Neubildungen	2 308	4,6	13,1	36,2	40,6	5,6
Psychische und Verhaltensstörungen	1 951	19,5	29,4	35,4	13,5	2,2
Krankheiten des Nervensystems	682	7,8	15,5	24,2	42,2	10,3
K. des Auges	236	2,5	4,7	28,8	54,2	9,7
K. des Kreislaufsystems	2 577	0,9	4,3	16,2	55,9	22,8
K. des Atmungssystems	1 393	22,0	13,5	20,9	33,7	9,9
K. des Verdauungssystems	2 097	8,2	20,4	27,0	34,9	9,6
K. des Muskel-Skelettsystems	3 759	4,3	10,6	31,0	46,6	7,6
K. des Urogenitalsystems	1 376	9,9	27,1	29,0	26,5	7,6
Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett	4 662	6,5	93,4	0,1	—	—
Verletzungen, Folgen äuss. Ursachen	3 543	13,7	11,7	23,3	31,5	19,8
Andere (inkl. keine Angabe)	4 648	55,0	12,0	11,8	15,3	5,9

B14_23 LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Medizinische Statistik der Krankenhäuser

1 Ein Fall wird aufgrund der Hauptdiagnose einem Kapitel gemäss ICD-10 zugeteilt.

2 Ein Fall entspricht einem Austritt während des Jahres, d.h. eine Person kann mehreren Fällen zugeteilt sein. Berücksichtigt werden alle stationären Fälle von im Kanton Luzern wohnhaften Personen.

H-G1.2 Krankenhäuser: Hospitalisierungen in Prozent der ständigen Wohnbevölkerung nach Alter und ausgewählten Diagnosegruppen 2020
Wohnkanton Luzern



B14_G13

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Medizinische Statistik der Krankenhäuser

Gründe für Spitalaufenthalt sind vielfältig

2020 wurden Luzerner Patienten/-innen in 56'098 Fällen einmal oder mehrmals in einem Spital der Schweiz stationär behandelt. 13 Prozent dieser stationären Fälle waren auf Verletzungen und andere Folgen äusserer Ursachen wie Knochenbrüche oder Verbrennungen und je 12 Prozent auf Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems (Bewegungsapparat) oder auf Herz-Kreislauf-Krankheiten zurückzuführen.
9 Prozent der Spitalaufenthalte erfolgten aufgrund von Tumoren, je 8 Prozent aufgrund von Erkrankungen des Verdauungssystems oder Schwangerschaft und Geburt.

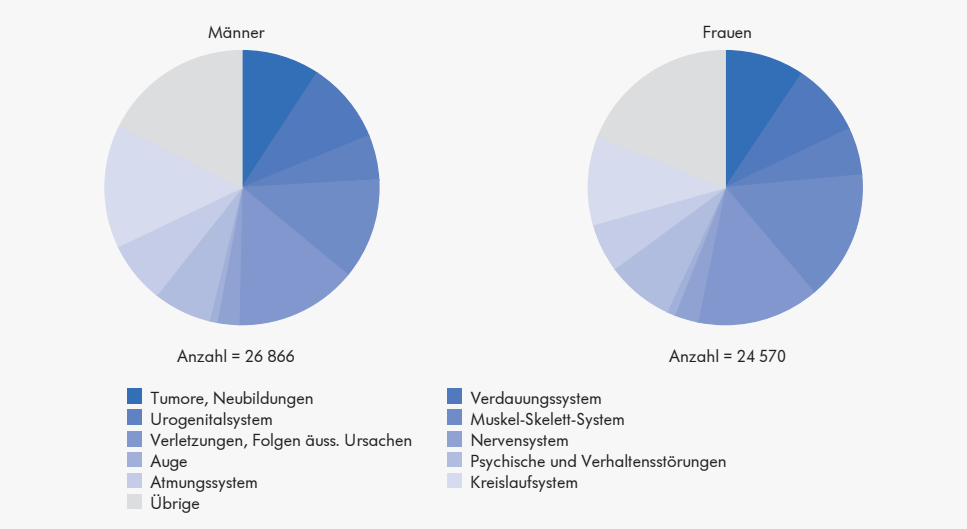
Diagnosen nach ICD-10

Die bei der Medizinischen Statistik und der Todesursachenstatistik erfassten Diagnosen werden mit Kodes der Internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD) versehen, um die Analyse und den Vergleich von Daten zu Sterblichkeit und Krankheitshäufigkeit zu ermöglichen. 1948 wurde diese Klassifikation von der WHO veröffentlicht, und 1993 die 10. Revision der ICD, die ICD-10, validiert. Bei der Medizinischen Statistik sind aufgrund der leistungsorientierten Spitalfinanzierung Änderungen im Vergleich zur WHO-Version nötig; verwendet wird die ICD-10 GM (German Modification).

Zunahme der Schwangerschaftsabbrüche

2020 wurden 445 Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnsitz im Kanton Luzern gemeldet (2019: 416). Das heisst, dass fast 6 von 1'000 Luzernerinnen im gebärfähigen Alter zwischen 15 und 44 Jahren 2020 eine Schwangerschaft vorzeitig beendet haben. Die Rate im Kanton Luzern lag unter dem schweizerischen Durchschnitt (6,8 von 1'000 Frauen). Pro 1'000 Geburten berechnet, betrug die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche bei Luzernerinnen 103 (CH: 127 pro 1'000 Geburten). Die Rate pro 1'000 Geburten ist bis 2015 gesunken; seit 2017 stieg sie wieder an. 2020 überschritt die Rate der Schwangerschaftsabbrüche im Kanton Luzern den Stand von 2010.

H-G1.3 Krankenhäuser: Hauptdiagnosen hospitalisierter Personen 2020
Wohnkanton Luzern



B14_G23

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Medizinische Statistik der Krankenhäuser

Bei Frauen wird Schwangerschaft/Wochenbett nicht berücksichtigt.

H-T1.3 Schwangerschaftsabbrüche seit 2010
Schweiz und Kanton Luzern

	Anzahl Schwangerschaftsabbrüche				Rate pro 1000 Frauen [1]			Rate pro 1000 Geburten [1]		
	Intervention im Kanton Luzern	Wohnkanton Luzern: Total	Wohnkanton Luzern: davon Intervention im Kanton Luzern in %	Schweiz	Intervention im Kanton Luzern	Wohnkanton Luzern	Wohnsitz Schweiz	Intervention im Kanton Luzern	Wohnkanton Luzern	Wohnsitz Schweiz
2010	389	390	92,1	11 101	5,0	5,0	6,8	99,4	99,7	132,6
2011	333	365	86,3	11 100	4,3	4,7	6,8	82,5	90,4	132,6
2012	381	399	89,5	10 907	4,9	5,1	6,7	93,2	97,6	128,2
2013	359	359	89,7	10 484	4,6	4,6	6,5	88,3	88,3	123,0
2014	386	401	90,0	10 275	4,9	5,1	6,3	92,9	96,6	117,4
2015	338	353	89,0	10 289	4,3	4,5	6,3	80,6	84,2	116,5
2016	365	381	88,2	10 273	4,7	4,9	6,3	85,6	89,3	114,9
2017	365	386	88,3	10 037	4,7	4,9	6,2	83,3	88,0	113,1
2018	375	393	88,3	10 457	4,8	5,0	6,4	85,0	89,1	116,8
2019	399	416	89,7	10 663	5,1	5,3	6,5	91,6	95,5	120,6
2020	439	445	90,8	11 143	5,6	5,7	6,8	101,8	103,2	126,9

B14_36

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik des Schwangerschaftsabbruchs

2020: Provisorische Raten
1 Frauen im gebärfähigen Alter (15–44 Jahre)

Weniger Todesfälle

2019 hat die Zahl der Todesfälle in Luzern leicht abgenommen: Im Kanton Luzern starben 3'104 Personen. Damit ist die Zahl der Sterbefälle im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Prozent gesunken (CH: +1,0%). Personen im Alter bis zu 44 Jahren starben am häufigsten infolge einer Selbsttötung oder eines Unfalls, bei den 45- bis 84-Jährigen war Krebs die häufigste Todesursache und bei den 85-Jährigen und Älteren führten Herz-Kreislauf-Krankheiten am häufigsten zum Tod.

Ischämische Herzkrankheiten

Zu den ischämischen Herzkrankheiten gehören die durch Durchblutungsstörungen verursachten Herzerkrankungen wie der Herzinfarkt oder die Angina pectoris.

Auswirkungen der Corona-Pandemie

Im Rahmen des Mortalitätsmonitorings überwacht das BFS die Übersterblichkeit, das heisst die wöchentliche Anzahl Todesfälle über dem für die Jahreszeit erwarteten Wert. Im Kanton Luzern waren zwei Wellen mit Übersterblichkeit bei den 65-Jährigen und älteren feststellbar: jeweils zwischen November und Dezember (2020 KW47-KW53; 2021 KW46, KW48 und KW50). Die aktuellen Ergebnisse publiziert LUSTAT unter: www.lustat.ch/analysen/gesundheit/neues-coronavirus

H-T1.4 Sterbefälle nach Geschlecht und ausgewählten Todesursachen 2019

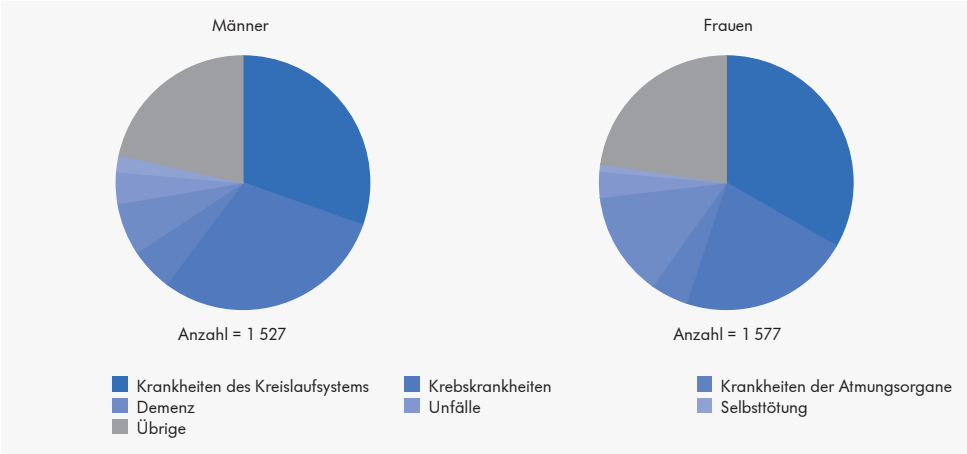
Kanton Luzern

Todesursachen	Sterbefälle insgesamt	Nach Altersgruppen in Jahren				
		0–24	25–44	45–64	65–84	85+
Männer und Frauen						
Alle Todesursachen	**3 104**	**37**	**53**	**319**	**1 272**	**1 423**
Infektiöse Krankheiten	29	1	—	2	12	14
Krebskrankheiten	800	3	9	123	459	206
... Lungenkrebs	130	—	1	18	95	16
... Brustkrebs	75	—	1	13	39	22
... Andere	595	3	7	92	325	168
Diabetes mellitus	53	—	—	5	25	23
Krankheiten des Kreislaufsystems	989	—	3	55	339	592
... Ischämische Herzkrankheiten	374	—	1	25	154	194
... Hirngefässkrankheiten	143	—	—	8	59	76
... Andere	472	—	2	22	126	322
Krankheiten der Atmungsorgane	159	—	1	7	72	79
Demenz	309	—	—	1	97	211
Unfälle	114	4	12	13	32	53
Selbsttötung	48	5	9	22	10	2
Andere Todesursachen	603	24	19	91	226	243
Männer						
Alle Todesursachen	**1 527**	**18**	**33**	**204**	**734**	**538**
Infektiöse Krankheiten	8	1	—	1	4	2
Krebskrankheiten	456	2	3	72	275	104
... Lungenkrebs	88	—	—	11	68	9
... Andere	368	2	3	61	207	95
Diabetes mellitus	31	—	—	4	17	10
Krankheiten des Kreislaufsystems	464	—	3	37	207	217
... Ischämische Herzkrankheiten	211	—	1	19	104	87
... Hirngefässkrankheiten	60	—	—	3	29	28
... Andere	193	—	2	15	74	102
Krankheiten der Atmungsorgane	84	—	1	6	42	35
Demenz	100	—	—	—	44	56
Unfälle	62	2	9	10	20	21
Selbsttötung	33	2	7	14	8	2
Andere Todesursachen	289	11	10	60	117	91
Frauen						
Alle Todesursachen	**1 577**	**19**	**20**	**115**	**538**	**885**
Infektiöse Krankheiten	21	—	—	1	8	12
Krebskrankheiten	344	1	6	51	184	102
... Lungenkrebs	42	—	1	7	27	7
... Brustkrebs	75	—	1	13	39	22
... Andere	227	1	4	31	118	73
Diabetes mellitus	22	—	—	1	8	13
Krankheiten des Kreislaufsystems	525	—	—	18	132	375
... Ischämische Herzkrankheiten	163	—	—	6	50	107
... Hirngefässkrankheiten	83	—	—	5	30	48
... Andere	279	—	—	7	52	220
Krankheiten der Atmungsorgane	75	—	—	1	30	44
Demenz	209	—	—	1	53	155
Unfälle	52	2	3	3	12	32
Selbsttötung	15	3	2	8	2	—
Andere Todesursachen	314	13	9	31	109	152

B14_15

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Todesursachenstatistik

H-G1.4 Todesursachen 2019
Kanton Luzern



B14_G09

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Todesursachenstatistik

Kanton Luzern beteiligt sich an Gesundheitsbefragung

Die Schweizerische Gesundheitsbefragung (SGB) ist eine Stichprobenerhebung bei Privathaushalten in der ganzen Schweiz. Sie wird alle 5 Jahre durchgeführt. Der Kanton Luzern hat jeweils die Stichprobe aufstocken lassen, damit Aussagen auf Kantonsebene möglich werden. 2017 fand die 6. SGB statt. Die nächste Befragung erfolgt 2022.

H-T1.5 Körpergewicht und gesundheitsförderndes Verhalten der Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Alter 2017 (in Prozent)
Kanton Luzern

	Total	Nach Geschlecht		Nach Altersgruppen in Jahren			
		Männer	Frauen	15–34	35–49	50–64	65+
Körpergewicht (BMI [1])							
Untergewichtig	...	...	...	...	...	...	...
Normalgewichtig	54	43	66	67	55	44	47
(Stark) übergewichtig	43	55	30	28	42	55	50
Körperliche Aktivität [2]							
Aktiv	81	83	78	83	81	83	73
Teilaktiv	14	11	16	...	...	...	...
Inaktiv	6	...	...	...	...	...	...
Häufigkeit von Sport, Gymnastik oder Fitness							
(Fast) täglich	9	...	...	...	...	...	...
Mehrmals wöchentlich	35	38	32	37	42	32	28
1-mal pro Woche oder seltener	32	31	34	32	33	34	30
Nie	24	23	25	...	22	26	28
Anzahl Früchte und Gemüse am Tag (mind. 5 Tage pro Woche)							
5 Portionen und mehr	20	13	28	...	22	20	...
3 bis 4 Portionen	35	32	38	33	33	37	39
0 bis 2 Portionen	45	55	34	48	45	43	42
Zufriedenheit mit dem Körpergewicht							
Absolut zufrieden	32	37	27	30	30	28	43
Ziemlich zufrieden	46	42	51	52	47	50	32
(Eher) unzufrieden	22	20	23	...	22	22	25

B14_40

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Schweizerische Gesundheitsbefragung

Wohnbevölkerung: Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren in Privathaushalten

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe, gerundete Werte

Ergebnisse, die auf weniger als 50 Beobachtungen beruhen, werden nicht ausgewiesen.

1 Berechnung Körpermassen-Index BMI: Körpergewicht in Kilo geteilt durch die Grösse im Quadrat. Ein BMI zwischen 20 und 25 gilt bei Erwachsenen als normal; für 15- bis 17-Jährige gelten andere Grenzwerte.

2 Aktiv: Wöchentlich > 150 Min. mässige oder 2 Mal intensive körperliche Aktivität; teilaktiv: Wöchentlich 30-149 Min. mässige oder 1 Mal intensive körperliche Aktivität

H-T1.6 Konsum von Tabak, Alkohol und Medikamenten in der Wohnbevölkerung nach Geschlecht seit 2002 (in Prozent)

Kanton Luzern

	Tabakkonsum		Häufigkeit Alkoholkonsum					Medikamentenkonsum [1]
	Raucher/innen	Ehemalige Raucher/innen	Jeden Tag	3- bis 6-mal pro Woche	1- bis 2-mal pro Woche	Weniger als 1-mal pro Woche	Nie (abstinent)	Mindestens 1-mal während der letzten 7 Tage
Männer und Frauen								
2002	29	17	11	10	37	23	18	16
2007	26	21	10	10	35	31	14	20
2012	26	21	9	10	39	28	13	23
2017	28	21	8	13	38	26	16	22
Männer								
2002	34	23	17	16	41	15	...	13
2007	32	25	17	14	37	20	...	18
2012	33	27	13	13	45	20	10	14
2017	32	23	11	15	42	21	11	16
Frauen								
2002	24	12	...	...	34	31	24	18
2007	22	17	...	...	32	41	17	22
2012	20	16	...	8	34	37	16	31
2017	24	19	...	...	34	31	21	28

B14_42

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Schweizerische Gesundheitsbefragung

Wohnbevölkerung: Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren in Privathaushalten
Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe, gerundete Werte
Ergebnisse, die auf weniger als 50 Beobachtungen beruhen, werden nicht ausgewiesen.
1 Schlaf-, Beruhigungs- oder Schmerzmittel

Frauen konsumieren mehr Medikamente als Männer

2017 gaben 28 Prozent der Luzernerinnen und 16 Prozent der Luzerner an, in der Woche vor der Befragung mindestens ein Schmerz-, Schlaf- oder Beruhigungsmittel eingenommen zu haben. Im Vergleich zu 2002 zeigt sich der Unterschied zwischen Männern und Frauen im Konsumverhalten solcher Medikamente deutlicher.
Der Anteil der Raucher/innen in der Luzerner Bevölkerung hat sich in demselben Zeitraum nur geringfügig verändert (2002: 29%, 2017: 28%).

H.2 Gesundheitsversorgung

Bettendichte in Luzerner Krankenhäusern liegt unter Schweizer Schnitt

Im Kanton Luzern lag 2020 das Bettenangebot in den Krankenhäusern in sämtlichen Aktivitätsbereichen unter dem schweizerischen Schnitt. Beim Platzangebot in den Alters- und Pflegeheimen lag der Kanton Luzern mit 1'239 Betten pro 100'000 Einwohner/innen hingegen darüber (CH: 1'160 Betten). Im Kanton Luzern waren 2020 mit 186 vergleichsweise wenig (freipraktizierende) Ärzte/-innen pro 100'000 Einwohner/innen tätig (CH: 234).

LUSTAT Focus: Ambulante und stationäre Gesundheitsversorgung

In der Publikation LUSTAT Focus „Ambulante und stationäre Gesundheitsversorgung im Kanton Luzern“ werden die ambulanten und stationären Leistungen in Akutspitälern und in der Langzeitpflege beleuchtet. Die Infografik dazu bietet einen kompakten Überblick zum Thema. Ein Download steht zur Verfügung unter: www.lustat.ch/analsen?id=4240

H-T2.1 Kennzahlen des Gesundheitswesens
Kantone und Grossregionen der Schweiz

	Anzahl pro 100 000 Einw. [1] 2020		Bettenzahl pro 100 000 Einw. [1] 2020				Gesundheitsausgaben 2019 Kantone und Gemeinden Fr. pro Einw. [1]
			Krankenhäuser nach Aktivitätstyp			Alters- und Pflegeheime	
	Ärzte/ Ärztinnen [2]	Apotheken	Akutpflege/ Geburtshaus	Psychiatrie	Rehabilitation/ Geriatrie		
Schweiz	**234**	**21**	**262**	**92**	**79**	**1 160**	**1 697**
Zentralschweiz	**178**	**9**	**199**	**73**	**57**	**1 199**	**1 287**
Luzern	186	8	245	70	72	1 239	1 302
Nidwalden	142	7	168	—	62	1 105	1 308
Obwalden	118	5	129	89	—	1 328	1 438
Schwyz	157	10	152	38	5	1 234	1 160
Uri	106	5	139	—	—	1 499	1 690
Zug	229	12	160	167	105	936	1 231
Zürich	**264**	**16**	**272**	**91**	**31**	**1 160**	**1 744**
Ostschweiz	**190**	**12**	**261**	**127**	**108**	**1 317**	**1 536**
Appenzell A. Rh.	181	9	374	275	293	1 944	1 470
Appenzell I. Rh.	104	6	110	—	117	1 203	1 413
Glarus	149	7	203	91	59	1 608	1 386
Graubünden	194	23	251	144	113	1 263	1 514
St. Gallen	207	10	297	85	60	1 274	1 613
Schaffhausen	195	16	260	75	34	1 741	1 700
Thurgau	166	9	199	190	183	1 149	1 403
Nordwestschweiz	**237**	**21**	**280**	**119**	**130**	**1 127**	**1 559**
Aargau	174	18	204	99	156	986	1 240
Basel-Landschaft	246	16	189	101	34	1 100	1 758
Basel-Stadt	444	38	683	217	176	1 661	2 377
Espace Mittelland	**209**	**19**	**239**	**92**	**63**	**1 241**	**1 745**
Bern	231	17	274	123	74	1 407	1 546
Fribourg	161	25	180	54	48	884	1 643
Jura	159	27	214	16	244	1 068	1 791
Neuchâtel	248	33	216	64	55	1 270	3 224
Solothurn	168	9	196	56	—	1 062	1 650
Ticino	**248**	**58**	**375**	**83**	**68**	**1 378**	**1 736**
Région lémanique	**289**	**33**	**274**	**62**	**101**	**912**	**2 004**
Genève	420	35	313	68	109	821	2 472
Valais	192	35	217	56	117	980	1 566
Vaud	250	31	275	62	88	939	1 900

B14_01

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Gesundheitsstatistik

1 Ständige Wohnbevölkerung Ende Jahr (Gesundheitsausgaben: mittlere Wohnbevölkerung)
2 Ärzte und Ärztinnen mit Praxistätigkeit einschliesslich Spitalärzte und -ärztinnen mit Privatpraxis, ausgenommen nicht mehr berufstätige Ärzte und Ärztinnen sowie Assistenzärzte und -ärztinnen

7 von 10 Luzerner/innen konsultierten Generalisten

2017 suchten 71 Prozent der Kantonsbevölkerung im Alter ab 15 Jahren ihre Hausarztpraxis beziehungsweise andere allgemein praktizierende Ärzte/-innen auf. Die Häufigkeit der Besuche bei Allgemeinpraktikern/-innen nimmt mit steigendem Alter der Patientenschaft zu. Gut ein Fünftel der Luzerner Bevölkerung hat 2017 gar keinen Arzt respektive keine Ärztin konsultiert.

H-T2.2 Inanspruchnahme von Leistungen des Gesundheitssystems in der Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Alter 2017 (in Prozent)

Kanton Luzern

	Total	Nach Geschlecht		Nach Altersgruppen in Jahren			
		Männer	Frauen	15–34	35–49	50–64	65+
Besuch bei Arzt/Ärztin [1]							
Kein Besuch	21	26	16	23	25	22	...
1 bis 2 Besuche	34	38	30	37	36	30	32
3 und mehr Besuche	45	37	54	40	40	48	57
Arztbesuch nach Ärztekategorien [1]							
Allgemeinpraktiker/in	71	70	72	68	66	69	85
Gynäkologe/in [2]	52	—	52	62	61	52	...
Andere/r Spezialist/in	37	36	38	32	35	39	46
Zahnarzt/-ärztin	63	60	65	63	62	65	60
Sonstige medizinische Leistungen [1]							
Komplementärmedizin [3]	28	19	37	24	35	31	...
Paramedizin [4]	67	62	72	55	73	73	70

B14_41

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Schweizerische Gesundheitsbefragung

Wohnbevölkerung: Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren in Privathaushalten
Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe, gerundete Werte
Ergebnisse, die auf weniger als 50 Beobachtungen beruhen, werden nicht ausgewiesen

1 In den letzten 12 Monaten
2 Nur Frauen
3 Heilpraktiker/in, Akupunktur, Homöopathie, Kräutermedizin, Shiatsu, TCM, Ayurveda, Osteopathie und andere Therapien
4 Dentalhygiene, Physiotherapie, Chiropraxis und Psychotherapie

Bild: Staatskanzlei Luzern

Bild: Staatskanzlei Luzern

Bild: Gemeinde Entlebuch

H-T2.3 Krankenhäuser: Betten und Beschäftigte seit 2010
Kanton Luzern

	Total	Akutspitäler				Psychiatrische Kliniken		Rehabilitationskliniken und andere Spitäler			
		LUKS [1] (Luzern, Sursee, Wolhusen)	Hirslanden Klinik St. Anna [2]	Swissana Clinic Meggen [2]	Geburtshaus Terra Alta	Luzerner Psychiatrie [3]	Therapiezentrum Meggen	LUKS [1] (Höhenklinik Montana)	Reha-Clinic Sonnmatt Luzern [4]	Neurorehabilitationsklinik Cereneo	Schweizer Paraplegiker-Zentrum
Bettenzahl (durchschnittlich betriebene stationäre Betten, ohne Betten für gesunde Säuglinge und Gesunde)											
2010	1 551	834	179	15	3	293	...	57	30	...	140
2011	1 560	814	179	15	3	294	19	60	36	...	140
2012	1 519	770	182	15	4	295	19	59	36	...	140
2013	1 519	787	194	15	4	295	19	64	...	...	140
2014	1 505	791	196	15	5	255	19	64	...	16	143
2015	1 510	784	214	...	5	255	19	66	...	16	150
2016	1 533	801	214	...	5	255	19	68	5	16	150
2017	1 553	792	214	...	7	256	19	61	37	16	150
2018	1 550	770	213	...	6	256	19	62	52	16	156
2019	1 567	772	216	...	6	266	19	64	52	16	157
2020	1 619	791	219	...	6	283	19	59	52	17	173
Personal (Personen am 31. Dezember)											
2010	8 012	5 261	774	47	21	690	...	107	57	...	1 055
2011	8 096	5 224	846	52	22	680	23	111	37	...	1 101
2012	8 508	5 507	937	52	24	747	22	124	37	...	1 058
2013	8 799	5 739	1 022	57	29	717	23	128	...	...	1 084
2014	9 238	5 986	1 094	57	34	751	20	131	...	40	1 125
2015	9 542	6 214	1 203	...	37	767	21	129	...	51	1 120
2016	10 107	6 347	1 309	...	37	1 013	22	132	20	80	1 147
2017	10 482	6 543	1 337	...	50	1 053	22	130	59	72	1 216
2018	10 648	6 688	1 322	...	47	1 077	20	131	62	64	1 237
2019	10 838	6 724	1 328	...	55	1 087	24	129	75	64	1 352
2020	11 141	6 892	1 334	...	54	1 148	28	128	80	66	1 411
Personal (Vollzeitäquivalente im Jahresmittel)											
2010	6 330	4 243	606	26	5	542	...	89	49	...	770
2011	6 463	4 287	642	31	5	555	12	93	30	...	808
2012	6 686	4 410	709	31	8	563	12	97	30	...	827
2013	6 949	4 578	781	33	10	582	13	104	...	...	849
2014	7 270	4 782	845	33	11	598	12	111	...	23	855
2015	7 589	4 999	926	...	11	614	13	113	...	37	877
2016	8 041	5 211	969	...	11	790	13	113	4	45	885
2017	8 224	5 276	1 002	...	22	823	12	112	33	39	905
2018	8 413	5 371	1 018	...	25	837	12	112	48	48	941
2019	8 525	5 420	1 022	...	26	843	13	108	60	51	983
2020	8 797	5 567	1 038	...	28	869	15	109	58	54	1 060

B14_06

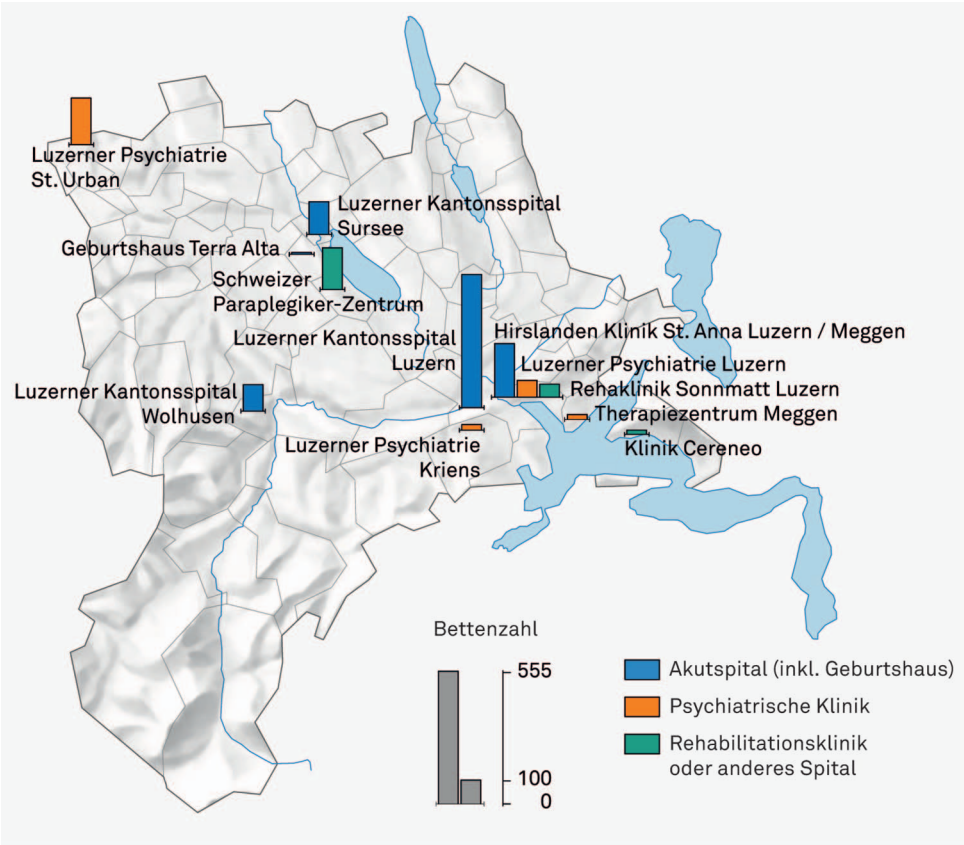
LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Krankenhausstatistik

1 Luzerner Kantonsspital
2 Nach dem Kauf der Swissana Clinic durch die Hirslandengruppe erfolgte 2015 die Fusion des Standorts Meggen mit der Hirslanden Klinik St. Anna.
3 Ohne Standort Sarnen. Ab 2014 ohne nach Pflegefinanzierungsgesetz und Gesetz über die sozialen Einrichtungen (SEG) verrechnete Betten/Langzeitaufenthalte. Ab 2016 inkl. Personal der ambulanten Standorte im Kanton Luzern
4 Von 2006 bis 2012 von Kurhotel und Residenz Sonnmatt betriebene Klinik (ab 2013 nicht mehr auf der Spitalliste des Kantons Luzern). Im Oktober 2016 neu eröffnete Klinik der RehaClinic AG

Planungsbericht Psychiatrie des Kantons Luzern

Der Kantonsrat hat den neuen Planungsbericht (B 83) Ende 2021 verabschiedet. Unter anderem sind Schwerpunkte auf das ambulante Psychiatrieangebot und die Vernetzung der verschiedenen Leistungserbringer gerichtet. Die Erarbeitung des Planungsberichts über die psychiatrische Versorgung im Kanton Luzern wurde vom Kantonsrat in Auftrag gegeben. Dieser hatte 2018 einstimmig ein entsprechendes Postulat überwiesen. Der Bericht des Gesundheits- und Sozialdepartements dient als Grundlage für eine patientenorientierte, sichere und qualitativ gute psychiatrische Gesundheitsversorgung der Luzerner Bevölkerung.

H-G2.1 **Krankenhäuser und Bettenangebot 2020**
Kanton Luzern



LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Krankenhausstatistik

Ohne Luzerner Höhenklinik Montana im Wallis (59 Betten)

Spitalangebot im Kanton Luzern 2020

Das Luzerner Kantonsspital (LUKS) bietet Leistungen der Akut- und Rehabilitationsmedizin an. Zum LUKS gehören die Krankenhäuser in Luzern, Sursee und Wolhusen sowie die Höhenklinik Montana im Wallis. Weitere Akutspitäler auf Kantonsgebiet sind die Hirslanden Klinik St. Anna Luzern mit zweitem Standort in Meggen und das Geburtshaus Terra Alta in Oberkirch.
Zum Bereich der Rehabilitation zählen die RehaClinic Sonnmatt in Luzern, die Neurorehabilitationsklinik Cereneo in Weggis sowie das Schweizer Paraplegiker-Zentrum in Nottwil als Spezialklinik.
Im Bereich Psychiatrie tätig sind das Therapiezentrum Meggen und die Luzerner Psychiatrie (LUPS). Letztere bietet ein ambulantes und stationäres Behandlungsangebot an mehreren Standorten im Kanton an. Im stationären Bereich reicht das Behandlungsspektrum von der Kinder- und Jugendpsychiatrie (Kriens/Luzern) bis hin zur Erwachsenen- und Alterspsychiatrie (St. Urban/Luzern).

Luzerner Spitäler beschäftigen gut 11'100 Personen

Ende 2020 waren in den Luzerner Spitälern 11'141 Personen beschäftigt, die im Jahresmittel 8'797 Vollzeitstellen (VZÄ) besetzten. Seit Jahren stabil sind die Anteile der Frauen (2020: 78%) sowie der Ausländer/innen (2020: 23%) unter den Beschäftigten. Auch die Zuteilung der VZÄ auf die verschiedenen Funktionen hat sich gegenüber den letzten Jahren kaum verändert: 43 Prozent aller VZÄ des ambulanten und stationären Bereichs entfielen 2020 auf das Pflegepersonal, je 14 Prozent auf Ärzte/-innen und auf medizinisch-technisches oder medizinisch-therapeutisches Personal.

H-T2.4 Krankenhäuser: Beschäftigte 2020
Kanton Luzern

	Total	Davon in Prozent		Nach Funktionsgruppen in Prozent				
		Frauen	Ausländer/innen	Ärztinnen und Ärzte [1]	Pflegepersonal	Medizinisch-techn., therapeut. Personal	Administration, Sozialdienst	Hausdienst, techn. Personal
Personen am Jahresende								
Total	**11 141**	**77,7**	**22,5**	**13,4**	**43,5**	**14,0**	**17,4**	**11,7**
LUKS (Luzern, Sursee, Wolhusen) [2]	6 892	78,0	23,7	16,9	44,7	12,1	15,9	10,4
Hirslanden Klinik St. Anna	1 334	83,1	21,7	7,9	46,6	13,9	16,9	14,8
Geburtshaus Terra Alta	54	98,1	9,3	—	64,8	3,7	11,1	20,4
Luzerner Psychiatrie [3]	1 148	72,3	17,5	8,2	35,7	18,4	26,0	11,7
Therapiezentrum Meggen	28	67,9	14,3	3,6	25,0	46,4	21,4	3,6
LUKS (Höhenklinik Montana) [2]	128	77,3	35,9	7,0	33,6	18,0	13,3	28,1
RehaClinic Sonnmatt Luzern	80	77,5	42,5	11,3	45,0	36,3	7,5	—
Neurorehabilitationsklinik Cereneo	66	80,3	54,5	4,5	45,5	24,2	25,8	—
Schweizer Paraplegiker-Zentrum	1 411	75,1	18,7	7,0	41,0	17,8	19,3	14,8
Vollzeitäquivalente im Jahresmittel								
Total	**8 797**	**74,0**	**24,0**	**14,0**	**42,8**	**14,0**	**17,2**	**12,0**
LUKS (Luzern, Sursee, Wolhusen) [2]	5 567	73,9	25,0	17,4	43,0	12,4	16,3	10,9
Hirslanden Klinik St. Anna	1 038	80,0	23,2	8,0	47,6	14,4	14,7	15,2
Geburtshaus Terra Alta	28	98,6	12,5	—	68,4	1,4	12,5	17,8
Luzerner Psychiatrie [3]	869	69,6	18,4	8,4	38,1	17,0	25,6	10,9
Therapiezentrum Meggen	15	71,0	20,7	4,1	22,4	60,7	10,0	2,8
LUKS (Höhenklinik Montana) [2]	109	73,5	38,0	9,7	36,9	16,7	10,5	26,1
RehaClinic Sonnmatt Luzern	58	79,7	42,3	10,5	53,3	28,0	8,2	—
Neurorehabilitationsklinik Cereneo	54	77,6	57,1	4,5	43,3	25,7	26,5	—
Schweizer Paraplegiker-Zentrum	1 060	71,3	20,6	8,3	40,3	17,8	18,7	15,0

B14_19

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Krankenhausstatistik

1 Ohne Belegärzte/-ärztinnen bzw. ohne externe Ärztinnen und Ärzte, für deren Leistungen der Betrieb nicht sozialversicherungspflichtig ist
2 Luzerner Kantonsspital
3 Ohne Personal des Standorts Sarnen

Weniger Behandlungsfälle

2020 zählten die Spitäler im Kanton Luzern insgesamt 60'605 Behandlungsfälle, das sind 5 Prozent weniger als im Vorjahr. Alle Luzerner Kliniken, ausgenommen das Geburtshaus Terra Alta und die Neurorehabilitationsklinik Cereneo in Weggis, verzeichneten aufgrund der Corona-Pandemie weniger Behandlungsfälle.

Erweiterung der Medizinischen Statistik für SwissDRG und TARPSY

Das Tarifsystem SwissDRG wird seit 2012 für die Abrechnung stationärer Leistungen in akutsomatischen Spitälern eingesetzt. Gemäss der letzten Revision des Krankenversicherungsgesetzes (KVG) regelt es die Vergütung der stationären Spitalleistungen nach Fallpauschalen schweizweit einheitlich. Seit 2018 gilt in der Erwachsenenpsychiatrie eine leistungsbezogene Tarifstruktur (TARPSY); seit 2019 für die Kinder- und Jugendpsychiatrie und seit Anfang 2022 auch für die Rehabilitation (ST Reha). Den Abrechnungssystemen zugrunde liegen unter anderem die Daten der Medizinischen Statistik. www.swissdrg.org

H-T2.5 Krankenhäuser: Pflegetage, Austritte und durchschnittliche Aufenthaltsdauer seit 2014
Kanton Luzern

	Total	Akutspitäler				Psychiatrische Kliniken		Rehabilitationskliniken und andere Spitäler			
		LUKS [1] (Luzern, Sursee, Wolhusen)	Hirslanden Klinik St. Anna [2]	Swissana Clinic Meggen [2]	Geburtshaus Terra Alta	Luzerner Psychiatrie [3]	Therapiezentrum Meggen	LUKS [1] (Höhenklinik Montana)	Reha-Clinic Sonnmatt Luzern [4]	Neurorehabilitationsklinik Cereneo	Schweizer Paraplegiker-Zentrum
Stationäre Pflegetage (inkl. Neugeborene)											
2014	482 658	238 744	62 218	2 937	2 585	94 871	6 936	22 658	...	2 336	49 373
2015	492 956	239 601	68 402	...	2 504	100 165	6 365	21 203	...	3 139	51 577
2016	498 784	243 034	68 856	...	2 464	99 966	6 156	21 749	1 548	3 146	51 865
2017	496 403	239 894	67 423	...	3 343	95 762	6 365	19 365	10 548	2 914	50 789
2018	504 337	246 226	65 743	...	2 999	93 472	6 411	19 499	15 130	3 247	51 610
2019	508 222	243 479	66 917	...	2 939	96 360	5 917	20 310	16 908	3 692	51 700
2020	486 817	225 266	63 200	...	2 893	96 668	5 247	18 144	16 029	3 863	55 507
Austritte stationärer Patienten und Patientinnen (inkl. Neugeborene)											
2014	57 689	39 649	11 507	1 052	650	2 437	83	925	...	66	1 320
2015	58 928	40 611	13 039	...	642	2 401	83	787	...	45	1 320
2016	61 095	41 878	13 760	...	629	2 474	87	823	72	53	1 319
2017	62 105	41 825	14 130	...	888	2 492	80	752	509	55	1 374
2018	62 126	41 856	14 043	...	890	2 315	85	723	675	56	1 483
2019	63 878	42 711	14 709	...	892	2 393	87	746	748	62	1 530
2020	60 605	39 826	14 504	...	937	2 390	64	667	714	79	1 424
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen [5]											
2014	8,2	6,0	5,4	2,8	4,0	34,9	82,4	24,6	...	32,8	38,7
2015	8,1	5,9	5,2	...	3,9	35,8	76,0	26,6	...	42,8	39,1
2016	7,9	5,8	5,0	...	3,9	34,5	74,1	26,6	19,0	71,9	38,4
2017	7,8	5,7	4,8	...	3,8	35,5	66,6	25,4	20,4	54,7	36,9
2018	7,9	5,9	4,7	...	3,4	36,3	62,0	27,7	21,9	59,8	35,0
2019	7,7	5,7	4,5	...	3,3	35,9	62,9	26,9	22,6	57,4	33,1
2020	8,0	5,7	4,4	...	3,1	39,7	76,5	27,7	22,3	47,9	37,8

B14_37

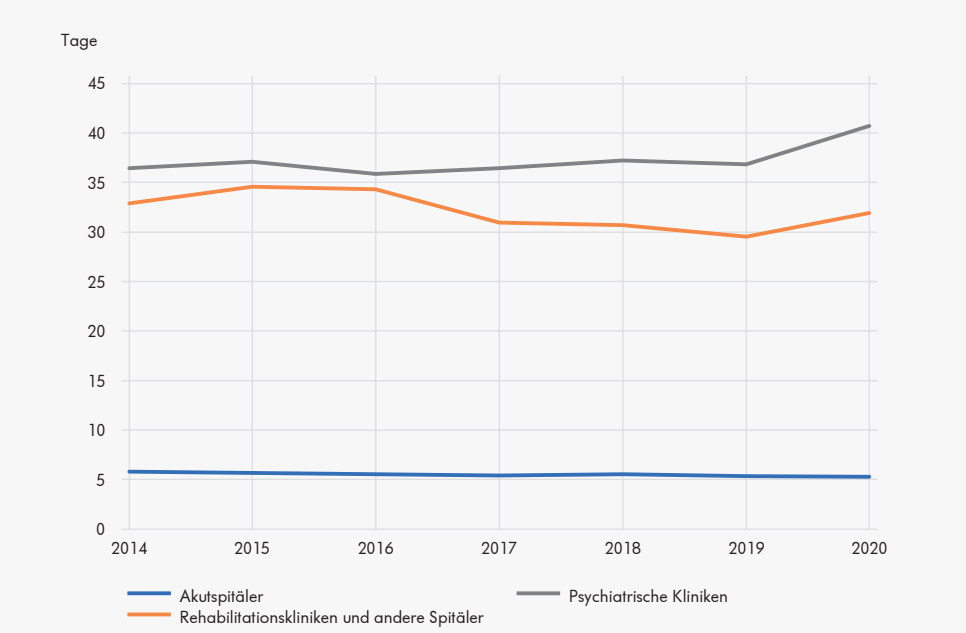
LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Medizinische Statistik der Krankenhäuser

1 Luzerner Kantonsspital
2 Nach dem Kauf der Swissana Clinic durch die Hirslandengruppe erfolgte 2015 die Fusion des Standorts Meggen mit der Hirslanden Klinik St. Anna.
3 Ohne Standort Sarnen. Ab 2014 ohne nach Pflegefinanzierungsgesetz und Gesetz über die sozialen Einrichtungen (SEG) verrechnete Langzeitaufenthalte
4 Im Oktober 2016 neu eröffnete Klinik der RehaClinic AG
5 Nur Austritte stationärer Patientinnen und Patienten berücksichtigt. Berechnung Aufenthaltsdauer: Austrittstag – Eintrittstag – Urlaub. Psychiatrische Kliniken: Nur Austritte mit einem Aufenthalt unter einem Jahr berücksichtigt

Längerdauernde Hospitalisierungen in der Psychiatrie und Paraplegie

2020 betrug die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in einem Luzerner Krankenhaus 8,0 Tage. Im Vergleich zum Vorjahr blieb in den Akutspitälern die durchschnittliche Aufenthaltsdauer unverändert bei 5,3 Tagen. Die psychiatrischen Kliniken und das Schweizer Paraplegiker-Zentrum (SPZ) verzeichneten mit 40,7 Tage bzw. 37,8 Tage deutlich längere Spitalaufenthalte (Dauer Psychiatrie: +11%, SPZ: +14%). Das SPZ führt die Zunahme auf längere Hospitalisierungen beatmeter Patienten zurück.
Bei den Über-44-Jährigen steigt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den Akutspitälern mit dem Alter der Patientenschaft an; bei den anderen Kliniken ist kein klarer Trend bezüglich Alter und Aufenthaltsdauer zu beobachten.

H-G2.2 Krankenhäuser: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer stationärer Patienten und Patientinnen nach Krankenhaustyp seit 2014
Kanton Luzern



B14_G36

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Medizinische Statistik der Krankenhäuser

Nur Austritte stationärer Patienten und Patientinnen berücksichtigt. Berechnung Aufenthaltsdauer: Austrittstag - Eintrittstag - Urlaub.
Psychiatrische Kliniken: Nur Austritte mit einem Aufenthalt unter einem Jahr berücksichtigt

H-T2.6 Krankenhäuser: Aufenthaltsdauer nach Alter und Geschlecht 2020
Kanton Luzern

Krankenhaustyp	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen [1]	Nach Altersgruppen in Jahren 0–24	25–44	45–64	65–84	85+
Männer und Frauen						
Alle	**8,0**	**6,1**	**7,1**	**8,8**	**8,8**	**8,3**
Akutspitäler	5,3	4,1	3,8	5,0	6,5	7,1
Psychiatrische Kliniken [2]	40,7	39,9	35,7	43,6	49,5	44,9
Rehabilitationskliniken u. andere Spitäler	31,9	40,0	36,3	31,3	31,9	23,3
Männer						
Alle	**8,7**	**5,9**	**10,8**	**9,6**	**8,9**	**8,0**
Akutspitäler	5,5	4,2	4,0	5,4	6,5	7,0
Psychiatrische Kliniken [2]	41,1	38,0	36,8	47,2	46,2	36,8
Rehabilitationskliniken u. andere Spitäler	34,4	42,1	34,4	32,7	36,8	21,4
Frauen						
Alle	**7,3**	**6,3**	**5,5**	**7,9**	**8,7**	**8,5**
Akutspitäler	5,1	4,0	3,7	4,6	6,5	7,2
Psychiatrische Kliniken [2]	40,2	41,5	33,8	39,1	52,1	53,7
Rehabilitationskliniken u. andere Spitäler	28,8	37,5	39,6	28,9	26,9	24,5

B14_32

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Medizinische Statistik der Krankenhäuser

1 Nur Austritte stationärer Patientinnen und Patienten berücksichtigt. Berechnung Aufenthaltsdauer: Austrittstag - Eintrittstag - Urlaub.
2 Psychiatrische Kliniken: Nur Austritte mit einem Aufenthalt unter einem Jahr berücksichtigt

H-T2.7 Krankenhäuser: Ausserkantonale und importierte Hospitalisierungen nach Kantonen 2020

Kanton Luzern

	Stationäre Fälle [1] Total	Nach Diagnosegruppen in Prozent [2]									
		Tumore, Neubildungen	Psychische und Verhaltensstörungen	Krankheiten des Nervensystems	K. des Kreislaufsystems	K. des Atmungssystems	K. des Verdauungssystems	K. des Muskel-Skelett-Systems	Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett	Verletzungen, Folgen äusserer Ursachen	Andere Krankheiten
Ausserkantonale Hospitalisierungen (im Kanton Luzern wohnhafte Personen)											
Total	**9 576**	**7,3**	**12,6**	**3,6**	**9,6**	**5,2**	**5,0**	**17,1**	**5,9**	**16,0**	**11,1**
Zürich	1 456	12,8	7,3	6,5	14,6	2,4	6,3	19,9	2,0	13,4	9,2
Bern	1 607	8,2	20,1	3,3	8,3	5,0	5,0	13,4	3,9	16,6	8,5
Uri	36	—	—	—	2,8	2,8	11,1	2,8	8,3	58,3	8,3
Schwyz	357	3,6	30,3	0,3	5,3	7,8	5,3	15,4	2,5	19,3	7,3
Obwalden	544	1,1	30,5	0,4	1,5	23,2	2,2	17,8	5,3	8,8	8,1
Nidwalden	949	2,4	0,4	0,4	2,3	2,0	3,2	18,5	25,1	10,1	33,1
Zug	1 097	4,6	12,7	4,3	10,0	5,5	5,5	23,6	5,7	15,8	8,2
Basel-Stadt	312	20,5	9,9	4,5	3,2	2,9	3,5	18,3	1,6	15,7	9,6
Basel-Landschaft	148	18,2	12,2	10,8	0,7	...	1,4	35,1	—	17,6	3,4
Graubünden	374	0,5	12,3	0,3	39,3	4,0	2,1	3,7	0,8	30,2	3,7
Aargau	2 056	7,9	6,4	3,0	9,5	4,9	6,3	17,7	5,0	17,3	9,7
Valais	88	—	3,4	2,3	8,0	3,4	3,4	12,5	—	54,5	6,8
Übrige Kantone	552	5,8	24,3	8,9	9,1	3,8	5,8	8,3	3,8	13,2	11,1
Importierte Hospitalisierungen (im Kanton Luzern behandelte Personen)											
Total	**14 083**	**11,3**	**3,6**	**6,6**	**12,2**	**5,2**	**4,8**	**11,4**	**5,4**	**14,1**	**20,2**
Zürich	887	6,1	3,4	10,8	8,6	4,6	5,2	11,4	4,6	17,9	24,5
Bern	662	11,0	9,1	17,2	5,3	4,5	4,4	8,8	3,0	14,0	17,1
Uri	982	13,4	0,4	2,7	24,9	3,9	3,8	11,1	2,0	13,2	16,1
Schwyz	2 146	11,7	0,9	3,3	14,4	5,7	7,1	9,6	5,8	14,1	21,3
Obwalden	1 386	16,5	6,6	3,4	16,9	4,1	3,8	11,7	2,7	13,3	14,4
Nidwalden	1 773	16,6	5,6	3,3	17,0	4,3	4,3	14,6	4,3	10,4	13,0
Zug	1 963	13,7	1,3	3,3	10,4	7,3	5,1	10,0	5,6	15,4	23,9
Basel-Stadt	62	6,5	3,2	12,9	12,9	3,2	8,1	19,4	3,2	12,9	11,3
Basel-Landschaft	89	7,9	5,6	7,9	5,6	7,9	10,1	27,0	—	12,4	12,4
Graubünden	160	10,0	0,6	12,5	3,1	3,8	6,3	15,0	0,6	23,1	21,9
Aargau	1 833	5,3	5,6	4,8	6,6	4,3	4,6	11,4	15,2	11,8	26,5
Valais	283	2,8	7,1	6,7	21,9	23,3	0,4	12,7	1,4	3,9	15,2
Übrige Kantone	1 343	9,2	2,7	13,3	4,5	2,5	4,2	11,8	3,4	16,6	27,6
Ausland	514	5,6	2,7	24,3	11,1	5,4	3,1	10,3	1,4	23,2	8,0

B14_28

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Medizinische Statistik der Krankenhäuser

1 Ein Fall entspricht einem Austritt während des Jahres, das heisst eine Person kann mehreren Fällen zugeteilt sein. Berücksichtigt werden alle stationären Fälle nach Wohnort.

2 Ein Fall wird aufgrund der Hauptdiagnose einem Kapitel gemäss ICD-10 zugeteilt.

Rund 17 Prozent der stationären Fälle werden ausserkantonal behandelt

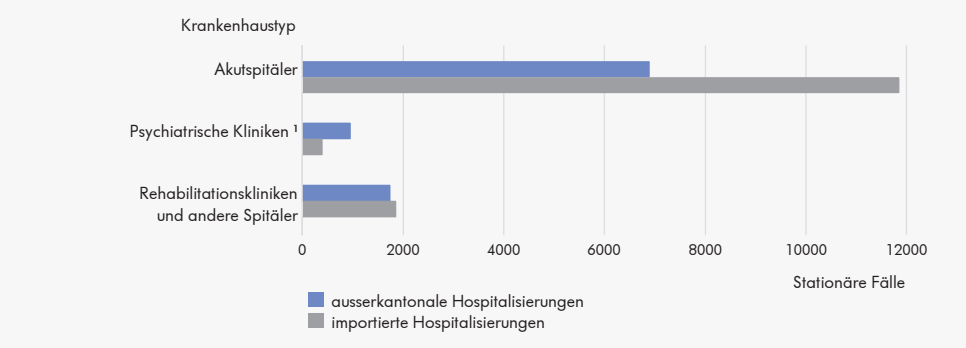
2020 wurden 56'098 stationäre Hospitalisierungen von im Kanton Luzern wohnhaften Personen gezählt. 9'576 Patientinnen und Patienten mit Wohnort im Kanton Luzern wurden in einem ausserkantonalen Spital behandelt. Ausserkantonale Hospitalisierungen erfolgten am häufigsten wegen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems oder wegen Verletzungen (17,1 bzw. 16,0%).

Neuer Spitalverbund Luzerner Kantonsspital AG

Seit 2012 wurde das Kantonsspital Nidwalden (KSNW) im sogenannten Betreibermodell durch das Luzerner Kantonsspital (LUKS) geführt. Um die Zusammenarbeit der Luzerner-Nidwaldner Spitalregion (LUNIS) zu vertiefen, wurde das KSNW eine Tochtergesellschaft des LUKS. 2019 respektive 2020 haben die Kantonsparlamente in Nidwalden und Luzern die Umwandlung der Spitalbetriebe in gemeinnützige Aktiengesellschaften beschlossen. Die neue Rechtsform ermöglichte per 1. Juli 2021 einen Zusammenschluss zur LUKS Gruppe mit der Luzerner Kantonsspital AG als Dachorganisation.

H-G2.3 Krankenhäuser: Ausserkantonale und importierte Hospitalisierungen nach Krankenhaustyp 2020

Kanton Luzern

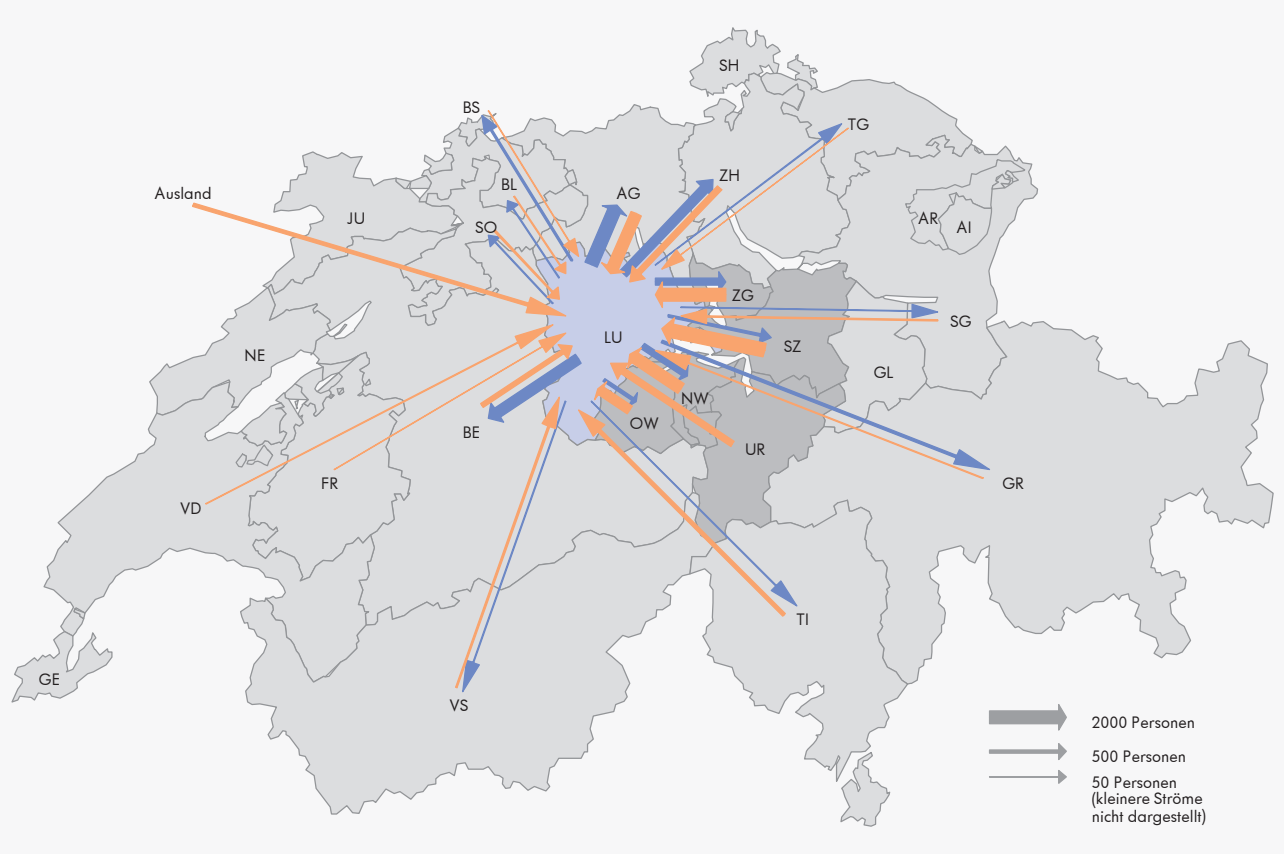


B14_G12

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Medizinische Statistik der Krankenhäuser

1 Ausserkantonale Hospitalisierungen: inkl. Standort Sarnen der Luzerner Psychiatrie

H-G2.4 Patientenströme: Hospitalisierungen nach Herkunftskanton der Patientinnen und Patienten und nach leistungserbringendem Kanton 2020
Kanton Luzern und ausgewählte Kantone



Interkantonale Patientenströme

2020 wurden in Luzerner Spitälern je rund 1'400 bis gut 2'100 Personen aus den Kantonen Obwalden, Nidwalden, Schwyz und Zug behandelt. In umgekehrter Richtung waren die Patientenströme mit rund 400 (Schwyz) bis rund 1'100 Personen (Zug) deutlich geringer. Am meisten Hospitalisierungen von Luzerner/innen verzeichneten Kantone mit grenznahen bzw. im Bereich der hochspezialisierten Medizin tätigen Kliniken.
2020 wurden rund 2'100 Luzerner/innen im Kanton Aargau hospitalisiert. Im Gegenzug wurden rund 1'800 Aargauer/innen in einem Spital im Kanton Luzern behandelt. Rund 1'600 bzw. 1'500 Hospitalisierungen wurden in den Kantonen Bern und Zürich gezählt.

Belegung der Heime nimmt ab

Ende 2020 waren 95,1 Prozent der Betten in Pflegeheimen belegt. Im Jahr 2016 erreichte die Belegungsquote mit 97,5 Prozent einen Höchststand und sank seit diesem Zeitpunkt kontinuierlich.

7'400 Mitarbeitende in Pflegeheimen im Kanton Luzern

Ende 2020 wohnten in den 68 Alters- und Pflegeheimen im Kanton Luzern rund 4'700 Personen. Gut 7'400 Personen waren in diesen Heimen in insgesamt 5'150 Vollzeitstellen beschäftigt.

Vollzeitäquivalent (VZÄ)

VZÄ sind auf Vollzeitstellen umgerechnete Arbeitsvolumen. Beispiel: In einem Betrieb arbeiten 2 Personen mit einem Beschäftigungsgrad von je 50 Prozent. Der Betrieb zählt also 2 Beschäftigte und weist 1 VZÄ aus.

Versorgungsplanung Langzeitpflege 2018–2025

Die Versorgungsplanung Langzeitpflege des Kantons Luzern beschreibt das stationäre und ambulante Angebot der Langzeitpflege. www.disg.lu.ch

H-T2.8 Alters- und Pflegeheime: Kennzahlen seit 2013
Kanton Luzern

	Anzahl Heime	Anzahl Plätze [1]	Mittlere Auslastung in %	Personal: Beschäftigte [1]	Personal: Stellen (VZÄ) im Jahresmittel: Total	Personal: Stellen (VZÄ) im Jahresmittel: davon Betreuung, Pflege und Therapie in % [3]	Bewohner/innen [1]: Anzahl Personen	Bewohner/innen [1]: pro 1'000 Einwohner/innen ab 65 Jahren [2]	Betriebsausgaben in Mio. Fr.
2013	62	4 901	96,2	6 654	4 647,2	65,9	4 733	73,1	466,3
2014	63	4 902	96,8	6 682	4 726,7	66,0	4 771	72,0	471,6
2015	64	4 935	96,4	6 711	4 744,1	65,7	4 726	69,8	479,2
2016	66	5 017	97,5	6 983	4 911,9	65,6	4 876	70,5	494,2
2017	66	5 038	97,4	7 030	4 989,3	64,6	4 794	67,8	508,3
2018	66	5 061	95,8	7 073	5 009,2	64,2	4 809	66,7	512,4
2019	67	5 108	95,2	7 260	5 103,7	63,9	4 786	64,9	519,6
2020	68	5 146	95,1	7 361	5 217,3	63,3	4 697	62,4	529,8

B14_08 LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der sozialmedizinischen Institutionen

Datenstand: 13.09.2021
1 Anzahl am 31. Dezember des Erhebungsjahres; Plätze am 1. Januar des Erhebungsjahres
2 Ständige Wohnbevölkerung Ende Jahr
3 Kostenstellen Betreuung, Pflege, Therapie und Arzt

H-T2.9 Alters- und Pflegeheime: Kennzahlen 2020
Kanton Luzern – Analyseregionen

	Anzahl Heime	Anzahl Plätze [1]	Mittlere Auslastung in %	Personal: Beschäftigte [1]	Personal: Stellen (VZÄ) [2]	Bewohner/innen [1]: Anzahl	Bewohner/innen [1]: pro 1000 Einw. ab 65 J. [3]	Fakturierte Tage: Total	Fakturierte Tage: davon mit mehr als 140 Min. Pflege pro Tag [4] in %
Kanton Luzern	**68**	**5 146**	**95,1**	**7 361**	**5 217,3**	**4 697**	**62,4**	**1 783 593**	**29,1**
Analyseregionen									
Stadt Luzern	15	1 307	93,4	1 682	1 309,9	1 195	74,3	446 177	34,7
Agglomerationskern	14	1 315	94,0	1 905	1 377,9	1 197	51,7	452 351	22,9
Agglomerationsgürtel (Kt. LU)	6	232	93,2	371	233,8	208	42,6	79 100	25,9
Rooterberg/Rigi	3	157	98,7	273	164,9	153	54,7	56 737	17,0
Sursee/Sempachersee	5	354	96,0	464	317,5	319	60,8	124 424	20,9
Michelsamt/Surental	2	139	99,0	205	145,3	128	39,1	50 371	39,6
Unteres Wiggertal	2	207	100,4	328	230,9	203	57,4	76 038	39,0
Willisau	10	569	94,9	855	541,1	511	95,1	197 685	30,4
Entlebuch	3	271	98,7	429	298,5	241	74,1	97 919	27,5
Rottal-Wolhusen	4	250	93,1	396	267,6	218	67,0	85 209	38,4
Seetal	4	345	100,7	453	330,1	324	72,9	117 582	29,2

B14_07 LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der sozialmedizinischen Institutionen

Datenstand: 13.09.2021
Gebietsstand 1. Januar 2022
1 Anzahl am 31. Dezember des Erhebungsjahres; Plätze am 1. Januar des Erhebungsjahres
2 Anzahl Vollzeitäquivalente im Jahresmittel
3 Ständige Wohnbevölkerung Ende Jahr
4 Fakturierte Aufenthaltstage

H-T2.10 Alters- und Pflegeheime: Personal seit 2010
Kanton Luzern

	Beschäftigte Ende Jahr		Stellen im Jahresmittel (Vollzeitäquivalente)							
	Total	davon 50 u.m. Jahre alt in %	Total	davon Pflegepersonal Total	nach Ausbildung in %					
					Fachpersonal Pflege/Betreuung [1]	Assistenzpersonal Pflege/Betreuung [2]	Hilfspersonal Pflege/Betreuung [3]	Therapie/Soziales [4]	In Ausbildung [5]	Ohne oder mit fachfremder Ausbildung
2010	6 377	34,9	4 385,0	2 792,7	26,9	6,2	10,2	0,5	8,1	11,8
2011	6 480	35,5	4 436,6	2 759,4	27,3	6,0	10,8	0,4	8,5	9,2
2012	6 547	36,5	4 518,3	2 818,2	27,5	4,2	11,6	0,4	8,8	10,0
2013	6 654	37,4	4 647,2	3 021,2	28,6	3,8	13,5	0,3	9,4	9,3
2014	6 682	38,4	4 726,7	3 066,0	28,6	6,4	14,7	0,3	8,9	5,9
2015	6 711	39,0	4 744,1	3 064,1	31,0	4,0	15,1	0,3	8,8	5,4
2016	6 983	39,1	4 911,9	3 201,8	31,1	4,1	14,7	0,3	9,1	5,7
2017	7 030	39,4	4 989,3	3 204,0	30,6	4,4	11,4	0,2	12,6	4,9
2018	7 073	40,3	5 009,2	3 184,3	30,5	4,6	11,6	0,1	11,9	4,9
2019	7 260	41,1	5 103,7	3 241,1	30,2	4,4	11,8	0,1	12,4	4,6
2020	7 361	40,3	5 217,3	3 313,7	30,1	4,6	12,2	0,2	12,2	4,3

B14_45

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der sozialmedizinischen Institutionen

Datenstand: 13.09.2021

Ab 2012 inklusive Pflegeheime/-abteilungen von Klöstern

1 Dipl. Pflegefachfrau/-mann FH, HF (DN II) mit oder ohne Weiterbildung, Pflegefachfrau/-mann DN I, Krankenpfleger/in FA-SRK/PKP, Fachfrau/-mann Gesundheit/Betreuung und andere Betreuungsberufe EFZ, Praxisassistent/in EFZ

2 Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA, Pflegeassistent/in FA

3 Pflegehelfer/in SRK, Praktikanten und Praktikantinnen, die nicht gleichzeitig in Ausbildung sind (diese werden als Auszubildende gezählt)

4 Dipl. Therapeut/in, Sozialarbeiter/in, Sozialpädagoge/-in und andere betreuerische/therapeutische Ausbildungen

5 In Ausbildung: Aus- und Weiterbildung, an der sich der Betrieb beteiligt

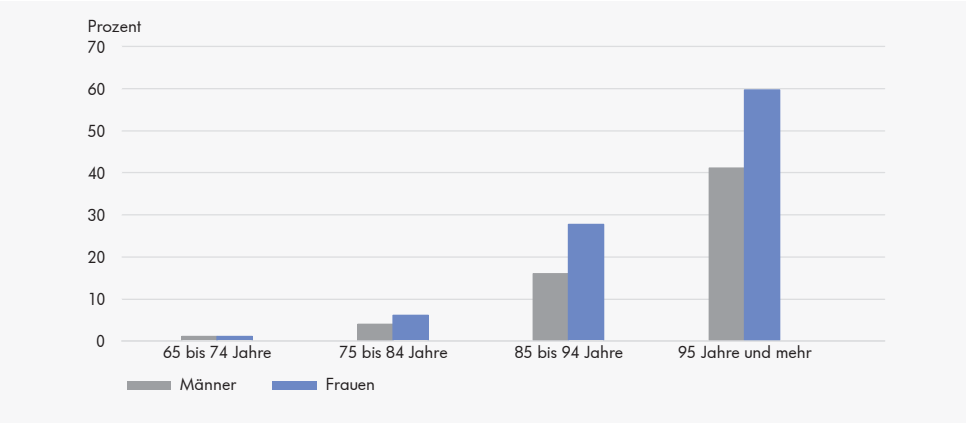
Pro Bewohner/in durchschnittlich 110-Stellenprozente

Für die Unterbringung und die Betreuung einer Bewohnerin oder eines Bewohners waren 2020 in den Luzerner Alters- und Pflegeheimen durchschnittlich rund 1,1 Stellen (Vollzeitäquivalente VZÄ) nötig. Dieser Wert ergibt sich, wenn man den gesamten Personalaufwand (inkl. Pension, Betreuung und Pflege wie auch Administration und Unterhalt) über alle Alters- und Pflegeheime hinweg betrachtet.

Regelung der Pflegefinanzierung schweizweit und kantonal

Das Bundesgesetz über die Neuordnung der Pflegefinanzierung ist seit 2011 in Kraft. Darin wird die Aufteilung der Langzeitpflegekosten auf die Krankenversicherung, die versicherte Person und den Restfinanzierer (im Kt. LU die jeweilige Wohngemeinde) geregelt. Die obligatorische Krankenpflegeversicherung zahlt einen fixen, nach Zeitaufwand abgestuften Beitrag an die ärztlich verordneten Pflegeleistungen. Die versicherte Person leistet bei der stationären Pflege eine Eigenbeteiligung von 23 Franken pro Tag, bei der ambulanten Pflege von maximal 15.35 Franken pro Tag.
Im Kanton Luzern wurde das Pflegefinanzierungsgesetz revidiert und zu einem Betreuungs- und Pflegegesetz ausgebaut. Das Gesetz trat am 1. Februar 2017 in Kraft.

H-G2.5 Alters- und Pflegeheime: Bewohnerinnen und Bewohner in Prozent der ständigen Wohnbevölkerung nach Altersgruppen 2020
Kanton Luzern



B14_G08

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der sozialmedizinischen Institutionen

Datenstand: 13.09.2021

Bild: Rega

Bild: Sonnmatt Luzern

Bild: XUND

H-T2.11 Alters- und Pflegeheime: Bewohnerinnen und Bewohner Ende Jahr nach Altersgruppen seit 2010

Kanton Luzern

	Alle Altersstufen			davon														
	Total	Männer	Frauen	bis 64 Jahre			65 bis 74 Jahre			75 bis 84 Jahre			85 bis 94 Jahre			95 Jahre u. mehr		
				Total	M	F	Total	M	F	Total	M	F	Total	M	F	Total	M	F
Bewohner und Bewohnerinnen (ab 2012 inklusive Pflegeheime/-abteilungen von Klöstern)																		
2010	4 617	1 359	3 258	198	104	94	434	201	233	1 510	491	1 019	2 152	494	1 658	323	69	254
2011	4 657	1 382	3 275	213	105	108	425	210	215	1 506	500	1 006	2 194	497	1 697	319	70	249
2012	4 747	1 375	3 372	201	97	104	439	223	216	1 514	484	1 030	2 278	510	1 768	315	61	254
2013	4 733	1 375	3 358	195	100	95	453	231	222	1 477	476	1 001	2 291	500	1 791	317	68	249
2014	4 771	1 441	3 330	172	85	87	472	246	226	1 491	504	987	2 318	542	1 776	318	64	254
2015	4 726	1 441	3 285	180	82	98	447	230	217	1 469	514	955	2 308	543	1 765	322	72	250
2016	4 876	1 496	3 380	195	93	102	442	222	220	1 487	510	977	2 390	593	1 797	362	78	284
2017	4 794	1 428	3 366	184	75	109	429	209	220	1 436	498	938	2 361	576	1 785	384	70	314
2018	4 809	1 451	3 358	190	91	99	434	216	218	1 396	480	916	2 372	575	1 797	417	89	328
2019	4 786	1 473	3 313	180	94	86	413	211	202	1 399	499	900	2 378	585	1 793	416	84	332
2020	4 697	1 427	3 270	184	104	80	419	211	208	1 337	461	876	2 346	574	1 772	411	77	334
Bewohner und Bewohnerinnen in Prozent der ständigen Wohnbevölkerung																		
2010	1,2	0,7	1,7	0,1	0,1	0,1	1,4	1,3	1,4	7,1	5,6	8,2	30,2	21,4	34,4	61,8	53,1	64,6
2011	1,2	0,7	1,7	0,1	0,1	0,1	1,3	1,4	1,3	6,9	5,5	7,9	29,5	20,6	33,8	63,4	55,1	66,2
2012	1,2	0,7	1,7	0,1	0,1	0,1	1,3	1,4	1,3	6,9	5,2	8,0	29,8	20,4	34,4	63,3	53,5	66,1
2013	1,2	0,7	1,7	0,1	0,1	0,1	1,3	1,4	1,3	6,6	5,0	7,8	28,7	19,3	33,3	61,0	57,6	61,9
2014	1,2	0,7	1,7	0,1	0,1	0,1	1,4	1,5	1,3	6,6	5,2	7,6	28,0	19,7	32,1	61,5	52,9	64,1
2015	1,2	0,7	1,6	0,1	0,0	0,1	1,3	1,3	1,2	6,4	5,2	7,3	27,2	19,0	31,3	56,9	49,7	59,4
2016	1,2	0,7	1,7	0,1	0,1	0,1	1,2	1,3	1,2	6,4	5,0	7,4	27,0	19,4	31,0	58,3	49,4	61,3
2017	1,2	0,7	1,7	0,1	0,0	0,1	1,2	1,2	1,2	6,0	4,8	6,9	25,8	18,0	30,1	58,9	42,7	64,3
2018	1,2	0,7	1,6	0,1	0,1	0,1	1,2	1,2	1,1	5,7	4,5	6,7	25,2	17,3	29,5	59,7	48,9	63,4
2019	1,2	0,7	1,6	0,1	0,1	0,1	1,1	1,1	1,0	5,6	4,5	6,5	24,5	16,9	28,7	57,4	46,9	60,8
2020	1,1	0,7	1,6	0,1	0,1	0,0	1,1	1,1	1,0	5,2	4,0	6,2	23,5	16,0	27,8	55,1	41,2	59,7
In Prozent der Bewohner und Bewohnerinnen																		
2010	100,0	29,4	70,6	4,3	2,3	2,0	9,4	4,4	5,0	32,7	10,6	22,1	46,6	10,7	35,9	7,0	1,5	5,5
2011	100,0	29,7	70,3	4,6	2,3	2,3	9,1	4,5	4,6	32,3	10,7	21,6	47,1	10,7	36,4	6,8	1,5	5,3
2012	100,0	29,0	71,0	4,2	2,0	2,2	9,2	4,7	4,6	31,9	10,2	21,7	48,0	10,7	37,2	6,6	1,3	5,4
2013	100,0	29,1	70,9	4,1	2,1	2,0	9,6	4,9	4,7	31,2	10,1	21,1	48,4	10,6	37,8	6,7	1,4	5,3
2014	100,0	30,2	69,8	3,6	1,8	1,8	9,9	5,2	4,7	31,3	10,6	20,7	48,6	11,4	37,2	6,7	1,3	5,3
2015	100,0	30,5	69,5	3,8	1,7	2,1	9,5	4,9	4,6	31,1	10,9	20,2	48,8	11,5	37,3	6,8	1,5	5,3
2016	100,0	30,7	69,3	4,0	1,9	2,1	9,1	4,6	4,5	30,5	10,5	20,0	49,0	12,2	36,9	7,4	1,6	5,8
2017	100,0	29,8	70,2	3,8	1,6	2,3	8,9	4,4	4,6	30,0	10,4	19,6	49,2	12,0	37,2	8,0	1,5	6,5
2018	100,0	30,2	69,8	4,0	1,9	2,1	9,0	4,5	4,5	29,0	10,0	19,0	49,3	12,0	37,4	8,7	1,9	6,8
2019	100,0	30,8	69,2	3,8	2,0	1,8	8,6	4,4	4,2	29,2	10,4	18,8	49,7	12,2	37,5	8,7	1,8	6,9
2020	100,0	30,4	69,6	3,9	2,2	1,7	8,9	4,5	4,4	28,5	9,8	18,7	49,9	12,2	37,7	8,8	1,6	7,1

B14_09

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der sozialmedizinischen Institutionen

Datenstand: 13.09.2021

Knapp 6 von 10 Hochbetagten leben im Heim

2020 lebten von den 65- bis 74-jährigen Luzernern/-innen 1,1 Prozent in einem Alters- und Pflegeheim. Der Anteil steigt mit zunehmendem Alter stark an: Bei den 75- bis 84-Jährigen wohnten 5,2 Prozent in einem Heim, bei den 85- bis 94-Jährigen waren es 23,5 Prozent. Bei hochbetagten Personen im Alter von 95 und mehr Jahren betrug der Anteil 55,1 Prozent.

Mehrheitlich Frauen in Alters- und Pflegeheimen

Bei den Unter-75-Jährigen waren 2020 im Kanton Luzern mehr Männer als Frauen in einem Alters- und Pflegeheim wohnhaft. Mit steigendem Alter nimmt der Frauenanteil zu. Bei den 75- bis 84-Jährigen machten die Frauen 65,5 Prozent der Heimbewohnerschaft aus, im Alter von 85 und mehr Jahren lag der Frauenanteil bei 76,4 Prozent.

Knapp 3 von 10 Personen im Heim mit hohem Pflegebedarf

Von den 2020 knapp 1,76 Millionen verrechneten Aufenthaltstagen in einem Luzerner Alters- und Pflegeheim entfielen 29 Prozent auf die Pflegestufen 8 bis 12. Diese umfassen einen Pflegebedarf von mehr als 2 Stunden und 20 Minuten pro Tag. Gemäss Verordnung zum Krankenversicherungsgesetz wird der Pflegeaufwand für die Bewohner/innen in 12 Pflegestufen unterteilt, wobei jede Stufe einer Zunahme des täglichen Pflegeaufwands um 20 Minuten entspricht.

Analysen zu Menschen mit Behinderungen

Die Publikation LUSTAT Aktuell „Menschen mit Behinderungen" beschäftigt sich neben statistischen Analysen mit der Einführung des neuen individuellen Betreuungsbedarfs (IBB) im Rahmen des neuen Finanzierungmodells in sozialen Einrichtungen. Ein Download steht zur Verfügung unter: www.lustat.ch/analysen?id=4281

H-T2.12 Alters- und Pflegeheime: Fakturierte Aufenthaltstage nach Pflegeaufwand 2020
Kanton Luzern

Altersgruppen	Fakturierte Aufenthaltstage				Nach Pflegeaufwand pro Tag in Prozent					
	Total	pro Bewohner/in			Nicht beurteilt, keine Pflege	bis 40 Min.	41–80 Min.	81–140 Min.	ab 141 Min.	AÜP [2]
		Total	Kurzzeitaufenthalt [1]	Langzeitaufenthalt						
Männer und Frauen										
Insgesamt	**1 759 011**	**214,8**	**28,5**	**263,0**	**1,1**	**17,0**	**21,0**	**31,7**	**29,1**	**0,1**
Bis 64 Jahre	63 373	186,4	35,9	229,7	5,5	11,2	26,4	21,3	35,7	0,0
65-74 Jahre	147 670	197,9	31,1	256,2	4,6	18,0	17,0	28,6	31,7	0,1
75-84 Jahre	468 377	197,9	25,6	256,1	0,9	15,4	21,5	31,2	30,8	0,1
85-94 Jahre	899 913	225,2	29,2	269,7	0,5	18,2	21,7	32,5	27,0	0,1
95 Jahre und mehr	179 678	242,8	30,7	267,4	0,4	15,8	17,6	35,5	30,6	0,1
Männer										
Insgesamt	**540 876**	**192,4**	**27,2**	**244,7**	**2,8**	**16,4**	**22,2**	**31,8**	**26,7**	**0,1**
Bis 64 Jahre	35 214	182,5	41,4	227,9	7,8	11,5	33,7	20,5	26,4	0,0
65-74 Jahre	74 652	197,5	33,3	257,4	8,6	17,2	19,0	30,9	24,3	0,1
75-84 Jahre	166 757	180,5	23,1	241,1	2,1	15,4	20,2	30,7	31,4	0,1
85-94 Jahre	228 207	198,8	26,3	247,0	0,7	16,8	23,5	33,4	25,5	0,1
95 Jahre und mehr	36 046	214,6	28,7	239,7	2,0	21,9	18,7	39,3	17,9	0,1
Frauen										
Insgesamt	**1 218 135**	**226,5**	**29,3**	**271,9**	**0,4**	**17,2**	**20,5**	**31,7**	**30,1**	**0,1**
Bis 64 Jahre	28 159	191,6	27,0	232,0	2,7	10,7	17,2	22,2	47,2	0,0
65-74 Jahre	73 018	198,4	28,7	255,0	0,6	18,8	15,0	26,3	39,2	0,1
75-84 Jahre	301 620	209,0	27,5	265,2	0,2	15,4	22,3	31,4	30,5	0,1
85-94 Jahre	671 706	235,9	30,6	278,3	0,4	18,7	21,1	32,2	27,5	0,1
95 Jahre und mehr	143 632	251,1	31,4	275,4	0,0	14,3	17,3	34,6	33,7	0,1

B14_31

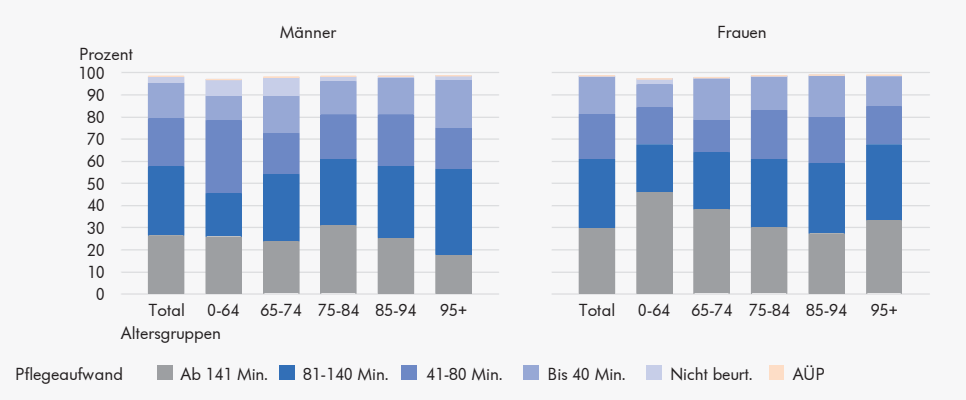
LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der sozialmedizinischen Institutionen

Datenstand: 13.09.2021

1 Ein Kurzzeitaufenthalt liegt vor, wenn die Person sich vorübergehend in der Institution aufhält (inkl. AÜP).

2 AÜP: Akut- und Übergangspflege

H-G2.6 Alters- und Pflegeheime: Fakturierte Aufenthaltstage nach Pflegeaufwand, Alter und Geschlecht 2020
Kanton Luzern



B14_G14

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der sozialmedizinischen Institutionen

Datenstand: 13.09.2021
AÜP: Akut- und Übergangspflege

Gut 12'400 Personen beziehen Spitex-Leistungen

2020 betreuten die Spitex-Organisationen des Kantons Luzern und die selbständigen Pflegefachpersonen 12'447 Klienten/-innen. Im Vergleich zum Vorjahr fällt auf, dass bei der Anzahl der Klienten/-innen, die von Spitex Organisationen mit/ohne Versorgungspflicht oder von selbständigen Pflegefachpersonen betreut wurden, eine Zunahme um 4 Prozent zu verzeichnen war. Das ist die grösste Zunahme der letzten Jahre. Im Gegensatz dazu ging die Anzahl Klienten/-innen, die von Anbietern der Inhouse-Pflege oder in Tages- oder Nachtstrukturen versorgt wurden, um gut 15 Prozent zurück (Vorjahr: +7%). Ein möglicher Grund dafür, dass sich mehr Personen zuhause und weniger ausserhalb der eigenen Wohnung betreuen liessen, dürfte in der Corona-Pandemie liegen.

Im Durchschnitt 74 Stunden Pflege pro Klient/in

2020 leisteten die Luzerner Spitex-Organisationen und selbständigen Pflegefachpersonen 728'750 Pflegestunden. Ein Einsatz beanspruchte durchschnittlich 73,9 Pflegestunden pro Klient/in. 68,5 Prozent der Pflegestunden wurden von Spitex-Organisationen mit Versorgungspflicht erbracht. Diese betreuten eine Person im Schnitt während 67,0 Stunden im Jahr. Spitex-Organisationen ohne Versorgungspflicht pflegten Personen in der Regel über eine längere Zeit; sie wiesen im Schnitt 158,3 Stunden pro gepflegte Person aus.

H-T2.13 Spitex-Organisationen und selbständige Pflegefachpersonen: Kennzahlen seit 2015
Kanton Luzern

	Anzahl Organisationen/ Personen	Personal		Klienten und Klientinnen					Leistungsstunden pro Klient/in	
		Total Stellen (VZÄ) [1]	davon Fachpersonal in %	Total	Pflege [2]		Hauswirtschaft/ Sozialbetreuung		Pflege [2]	Hauswirtschaft/Sozialbetreuung
					Total	65 Jahre u.m. in %	Total	65 Jahre u.m. in %		
Insgesamt										
2015	68	691,4	64,0	10 679	7 795	72,9	5 628	69,5	66,9	59,2
2016	83	755,4	63,9	11 036	8 224	71,3	5 591	70,6	70,9	63,6
2017	84	808,3	64,1	11 408	8 675	70,0	5 694	73,7	70,5	63,2
2018	85	853,7	64,3	11 842	9 167	72,2	5 629	75,0	69,8	62,9
2019	89	895,5	66,2	12 148	9 440	72,1	5 798	74,9	72,0	64,4
2020	92	969,9	66,2	12 447	9 861	70,5	5 718	76,7	73,9	66,6
Spitex-Organisationen mit Versorgungspflicht										
2015	32	539,3	67,2	9 158	6 391	73,4	5 031	68,0	56,5	34,0
2016	32	563,7	65,3	9 183	6 533	71,9	4 835	68,9	59,1	34,3
2017	32	603,5	64,9	9 383	6 810	71,4	4 845	72,2	60,8	33,9
2018	31	641,0	66,1	9 514	7 016	71,9	4 809	73,3	63,1	33,3
2019	30	677,1	66,4	9 621	7 086	72,0	4 971	73,1	66,4	32,8
2020	30	709,5	67,7	9 855	7 453	71,4	4 879	75,2	67,0	32,4
Spitex-Organisationen ohne Versorgungspflicht										
2015	15	107,2	49,4	821	704	75,4	339	74,6	171,6	135,3
2016	22	139,8	54,5	1 037	882	69,4	450	73,8	168,4	110,0
2017	21	148,6	57,9	1 136	984	66,6	511	75,0	146,2	96,5
2018	23	144,6	55,2	1 072	908	69,2	487	76,4	149,6	92,9
2019	21	143,6	63,4	1 043	886	69,4	458	77,1	152,2	99,6
2020	23	183,8	59,3	1 144	972	71,6	494	80,2	158,3	121,8
Selbständige Pflegefachpersonen										
2015	12	8,4	100,0	312	312	28,8	...	...	34,5	...
2016	18	11,4	100,0	346	346	33,8	...	...	42,2	...
2017	20	14,2	100,0	415	415	26,5	15	93,3	45,3	16,5
2018	20	15,4	100,0	356	356	25,3	...	...	58,6	...
2019	26	19,7	100,0	525	525	36,6	4	100,0	56,8	9,2
2020	26	20,8	100,0	637	637	29,4	...	...	48,7	...
Inhouse-Pflege [3]										
2015	3	11,5	50,3	158	158	100,0	35	100,0	82,4	9,2
2016	4	14,5	76,2	226	220	99,5	72	100,0	72,4	12,1
2017	4	13,6	69,8	223	219	98,6	83	96,4	77,0	13,8
2018	5	23,5	57,9	663	655	95,6	96	99,0	34,0	11,4
2019	6	25,3	63,7	691	678	94,7	97	100,0	37,0	12,6
2020	7	24,2	65,8	558	549	94,9	92	100,0	45,4	14,4
Tages- oder Nachtstrukturen										
2015	6	25,0	52,6	230	230	91,3	222	92,3	70,5	521,3
2016	7	26,0	60,1	244	243	89,7	234	90,2	73,6	596,7
2017	7	28,5	57,8	251	247	91,5	240	92,1	74,1	603,1
2018	6	29,2	56,1	237	232	97,4	237	97,0	75,6	623,0
2019	6	29,9	54,2	268	265	94,3	268	94,0	76,4	609,3
2020	6	31,5	49,3	253	250	92,4	253	92,1	78,7	636,6

B14_39

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Spitex-Statistik

Datenstand: 03.09.2021
Ohne Lungenliga Zentralschweiz
1 Anzahl Spitex-Stellen in Vollzeitäquivalenten im Jahresmittel ohne Leitung/Administration
2 Inkl. Akut-/Übergangspflege
3 Ab 2018: inkl. 1 Betrieb mit Kurgästen
Ergebnisse, die auf weniger als 3 Klienten und Klientinnen beruhen, werden nicht ausgewiesen.

H-T2.14 Spitex-Organisationen und selbständige Pflegefachpersonen: Kennzahlen 2020
Kanton Luzern – Analyseregionen

	Personal (VZÄ) [1]		Klienten und Klientinnen				Leistungsstunden pro Klient/in	
	Total	davon Fachpersonal in %	Pflege [2]		Hauswirtschaft/ Sozialbetreuung		Pflege [2]	Hauswirtschaft/ Sozialbetreuung
			Total	Frauen in %	Total	Frauen in %		
Kanton Luzern	**969,9**	**66,2**	**9 861**	**59,5**	**5 718**	**73,7**	**73,9**	**66,6**
Analyseregionen								
Stadt Luzern	305,2	68,5	2 841	61,5	1 391	71,4	74,7	74,7
Agglomerationskern	278,8	59,4	2 672	59,1	1 916	73,7	77,8	38,0
Agglomerationsgürtel (Kt. LU)	40,8	67,3	336	59,8	246	71,1	90,0	51,4
Rooterberg/Rigi	5,1	76,5	129	55,0	50	84,0	54,5	25,8
Sursee/Sempachersee	78,7	68,7	880	62,4	488	74,8	76,5	153,5
Michelsamt/Surental	36,1	70,1	391	57,3	191	79,6	83,9	32,1
Unteres Wiggertal	47,8	65,6	574	60,1	251	76,1	72,4	35,7
Willisau	48,8	63,4	587	54,7	292	76,0	62,9	28,8
Entlebuch	41,9	73,9	443	57,3	283	78,8	58,2	40,2
Rottal-Wolhusen	36,8	67,5	405	53,6	362	66,6	70,6	204,4
Seetal	42,7	74,9	535	57,8	227	79,7	53,6	27,0

B14_11

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Spitex-Statistik

Gebietsstand 1. Januar 2022
Datenstand: 03.09.2021
Ohne Lungenliga Zentralschweiz, inkl. Inhouse-Pflege (ab 2018 inkl. 1 Betrieb mit Kurgästen) und Tages- oder Nachtstrukturen
1 Spitex-Stellen nach Vollzeitäquivalenten im Jahresmittel ohne Administrativpersonal
2 Inkl. Akut-/Übergangspflege

Spitex-Organisationen mit Versorgungspflicht
Öffentliche oder gemeinnützige Organisationen der spitalexternen Hilfe und Pflege zu Hause (Spitex) mit einem Leistungsauftrag seitens einer oder mehrerer Gemeinden.

Inhouse-Pflege
Leistungen, welche von den Anbietern einer Wohnstruktur (Alterssiedlungen, Seniorenresidenzen, Wohnen mit Dienstleistungen) ausschliesslich hausintern angeboten werden.

Tages- und Nachtstrukturen
Einrichtungen, in denen pflegebedürftige Personen vorübergehend tagsüber oder nachts aufgenommen werden, um pflegende Angehörige für eine kurze Zeit zu entlasten.

H-T2.15 Spitex-Organisationen und selbständige Pflegefachpersonen: Klienten und Klientinnen und Leistungsstunden nach Alter seit 2015
Kanton Luzern

	Klienten und Klientinnen				Leistungsstunden			
	Insgesamt	nach Alter in Jahren in %			Insgesamt	nach Alter der Klienten und Klientinnen in Jahren in %		
		0–64	65–79	80+		0–64	65–79	80+
Total								
2015	10 679	31,2	26,2	42,5	854 552	20,8	27,0	52,2
2016	11 036	31,9	25,7	42,4	938 514	22,5	26,5	51,0
2017	11 408	31,7	25,3	43,0	971 791	21,6	28,1	50,3
2018	11 842	29,9	26,7	43,4	993 487	20,4	27,1	52,4
2019	12 148	30,0	26,5	43,4	1 053 268	20,1	28,7	51,2
2020	12 447	30,3	26,5	43,2	1 109 430	20,6	28,2	51,2
Pflege [1]								
2015	7 795	27,1	27,1	45,8	521 631	22,5	24,7	52,9
2016	8 224	28,7	26,6	44,7	582 818	23,8	24,3	51,9
2017	8 675	30,0	25,5	44,5	611 929	24,5	24,3	51,2
2018	9 167	27,8	27,2	45,0	639 585	23,8	24,2	52,0
2019	9 440	27,9	27,3	44,7	680 146	23,1	25,6	51,3
2020	9 861	29,5	26,8	43,7	728 750	23,3	26,4	50,3
Hauswirtschaft und Sozialbetreuung								
2015	5 628	30,5	26,0	43,5	332 921	18,1	30,6	51,3
2016	5 591	29,4	25,9	44,7	355 696	20,3	30,2	49,5
2017	5 694	26,3	26,5	47,2	359 862	16,7	34,5	48,8
2018	5 629	25,0	26,9	48,1	353 902	14,4	32,4	53,2
2019	5 798	25,1	26,8	48,1	373 122	14,5	34,5	51,0
2020	5 718	23,3	27,2	49,6	380 680	15,4	31,7	52,9

B14_12

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Spitex-Statistik

Datenstand: 03.09.2021
Ohne Lungenliga Zentralschweiz, inkl. Inhouse-Pflege (ab 2018 inkl. 1 Betrieb mit Kurgästen)
1 Inkl. Akut-/Übergangspflege

Ambulante Pflegeleistungen nehmen weiter zu
Die Luzerner Spitex-Organisationen und selbständigen Pflegefachpersonen erbrachten 2020 rund 728'800 Pflegestunden bei 9'861 Personen; dies entspricht einem Zuwachs der aufgewendeten Stunden gegenüber dem Vorjahr von 7,1 Prozent. Auch 2020 lag das durchschnittlich pro Klient/in geleistete Stundenvolumen mit 73,9 Stunden wieder höher als im Vorjahr. Nur die selbständigen Pflegefachpersonen verzeichneten eine Reduktion der Leistungsstunden auf 48,7 Stunden (2019: 56,8 Stunden).

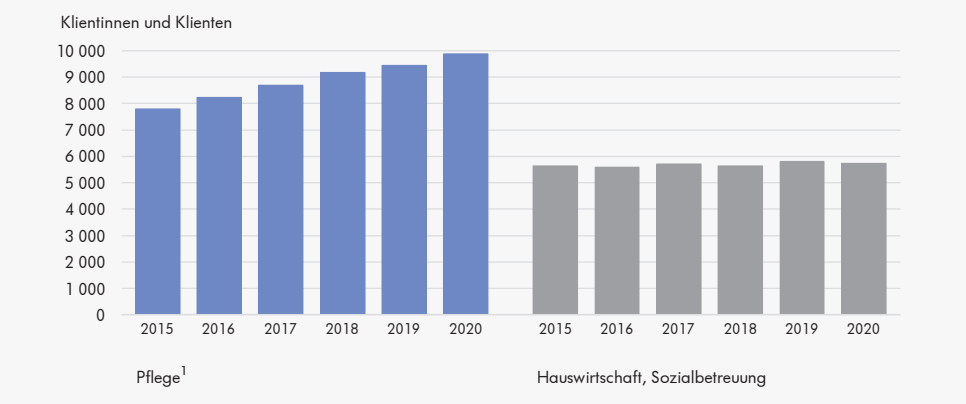
Spitex-Pflege wird mehrheitlich durch Betagte genutzt

Bei den Spitex-Organisationen und selbständigen Pflegefachpersonen waren gut 7 von 10 Klienten/-innen, die Leistungen in der Pflege erhielten, 65 Jahre alt oder älter. Mit zunehmendem Alter steigt der Bedarf an ambulanter Pflege an: 2020 bezogen die 65- bis 79-jährigen Luzerner/innen zu 4 respektive 5 Prozent ambulante Pflegeleistungen. Bei den 80-jährigen und Älteren betrugen die entsprechenden Anteile 18 und 20 Prozent.

Frauen beziehen häufiger ambulante Unterstützung

Knapp 2 von 3 der 2020 durch die Spitex-Organisationen und selbständigen Pflegefachpersonen betreuten Klienten/-innen waren Frauen. Knapp drei Viertel der Empfänger/innen von ambulanter Hilfe waren Frauen; bei den ambulanten Pflegeleistungen waren rund 6 von 10 Personen weiblich.

H-G2.7 Spitex-Organisationen und selbständige Pflegefachpersonen: Klientinnen und Klienten seit 2015
Kanton Luzern

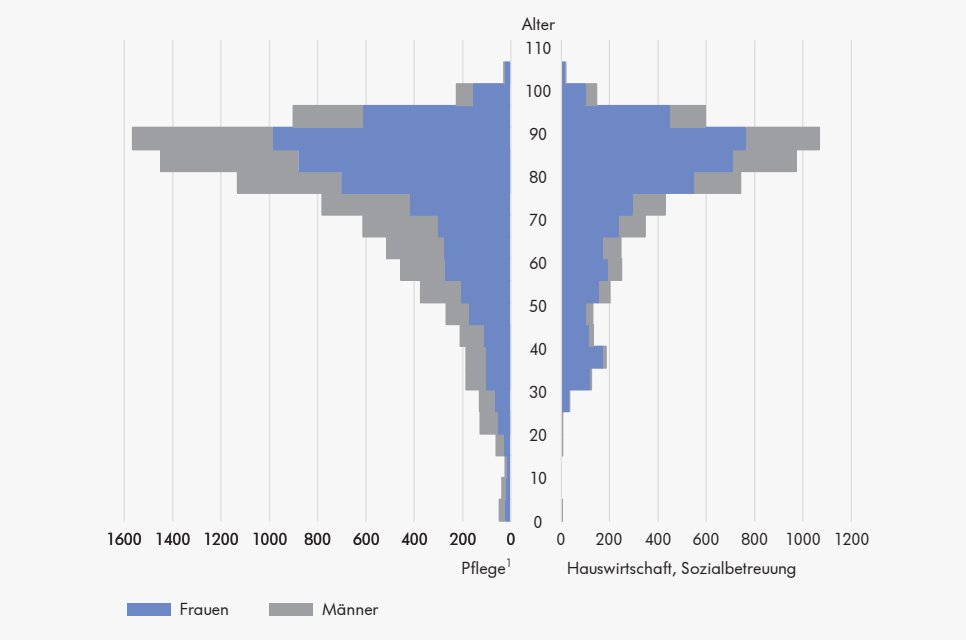


B14_G06

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Spitex-Statistik

Datenstand: 03.09.2021
1 Ohne Lungenliga Zentralschweiz, inkl. Akut-/Übergangspflege

H-G2.8 Spitex-Klientinnen und -Klienten nach Alter und Geschlecht 2020
Wohnkanton Luzern



B14_G05

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Spitex-Statistik

Datenstand: 03.09.2021
Ohne Lungenliga Zentralschweiz
1 Inkl. Akut-/Übergangspflege

Mehr Bewilligungen erteilt

2020 verfügten 353 Pflegefachpersonen über eine Berufsbewilligung für den Kanton Luzern, 5 Prozent mehr als im Vorjahr. Ebenfalls angestiegen ist die Zahl der über eine Bewilligung verfügenden Physiotherapeuten/-innen (+7%), der Zahnärzte/-innen (+7%) und der Apotheker/innen (+2%). Bei den Ärzten/-innen zeigte sich wie im Vorjahr eine Zunahme der Ärzte mit Bewilligung um 7,5 Prozent. Der Anstieg bei den Tierärzten/-innen (+32%) war 2020 hauptsächlich auf eine Änderung in der Medizinalberufsgesetzgebung zurückzuführen. Neu müssen zum Beispiel auch Personen in Assistenz- oder beratender Funktion eine Berufsausübungsbewilligung beantragen.

H-T2.16 Spitex-Organisationen und selbständige Pflegefachpersonen: Klientinnen und Klienten und Leistungsstunden in der Pflege 2020

Wohnkanton Luzern – Analyseregionen

Wohnort	Klienten und Klientinnen						Leistungsstunden		
	Insgesamt		unter 65 Jahren		65 Jahre u. m.		Insgesamt	bei Klienten unter 65 J. in %	bei Klienten mit 65 J. u. m. in %
	Total	Frauen in %	Total in % [1]	Frauen in % [2]	Total in % [1]	Frauen in % [2]			
Kanton Luzern	**9 326**	**59,1**	**28,2**	**54,9**	**71,8**	**60,8**	**705 485**	**21,8**	**78,2**
Analyseregionen									
Stadt Luzern	2 410	61,7	25,3	55,0	74,7	64,0	199 691	17,8	82,2
Agglomerationskern	2 702	59,7	28,6	55,8	71,4	61,2	197 745	24,3	75,7
Agglomerationsgürtel (Kt. LU)	551	57,4	25,4	52,1	74,6	59,1	47 777	18,5	81,5
Rooterberg/Rigi	203	54,2	29,1	35,6	70,9	61,8	14 174	29,1	70,9
Sursee/Sempachersee	652	57,8	27,9	58,2	72,1	57,7	51 035	20,7	79,3
Michelsamt/Surental	443	57,8	28,4	60,3	71,6	56,8	39 314	18,8	81,2
Unteres Wiggertal	528	59,1	35,6	54,3	64,4	61,8	43 332	20,4	79,6
Willisau	641	55,4	29,6	50,5	70,4	57,4	40 035	24,0	76,0
Entlebuch	335	56,4	24,8	59,0	75,2	55,6	16 814	21,7	78,3
Rottal-Wolhusen	412	59,2	30,3	61,6	69,7	58,2	31 481	31,5	68,5
Seetal	449	57,5	34,1	51,0	65,9	60,8	24 089	30,8	69,2

B14_13

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Spitex-Statistik

Gebietsstand 1. Januar 2022
Datenstand: 03.09.2021
Ohne Lungenliga Zentralschweiz
Pflege: inkl. Akut und Übergangspflege
1 In Prozent aller Spitex-Klienten und -Klientinnen
2 In Prozent der Klienten und Klientinnen der Altersgruppe

H-T2.17 Medizinalpersonen und andere Berufe des Gesundheitswesens mit gültiger Bewilligung seit 2010

Kanton Luzern

	Ärzte/ Ärztinnen [1,2]	Zahnärzte/ -ärztinnen [2]	Apotheker/ -innen	Tierärzte/ -ärztinnen	Chiroprak-/ Akutoren/ Chiropraktorinnen	Akupunktur	Pflegfachfrauen/ Pflegefachmänner [2]	Physiotherapie, Heilgymnastik, Massage	Psychotherapie [2]	Andere [3]
2010	1 014	255	...	85	19	212	161	332	221	399
2011	1 095	280	...	86	19	223	202	349	232	428
2012	1 245	314	...	90	21	235	222	365	241	454
2013	1 419	339	...	86	22	233	245	392	254	473
2014	1 480	361	...	88	23	240	262	430	265	501
2015	1 517	327	...	96	23	250	244	448	273	577
2016	1 470	349	...	108	23	245	258	482	279	590
2017	1 537	376	...	110	24	259	280	502	287	663
2018	1 662	400	...	107	24	261	309	534	306	718
2019	1 757	411	386	129	25	267	335	565	277	880
2020	1 889	440	395	170	26	271	353	604	285	943

B14_02

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Dienststellen Gesundheit und Sport und Veterinärdienst

1 Inkl. Chefärzte/-ärztinnen und leitende Ärzte und Ärztinnen der kantonalen Spitäler
2 2015: Datenbereinigungen Zahnärzte/-ärztinnen, Pflegefachpersonen; 2016: Ärzte/Ärztinnen; 2019: Ärzte/Ärztinnen, Psychotherapie
3 u.a. Hebammen, Augenoptiker/innen, Drogisten/Drogistinnen, Fusspfleger/innen, Ergotherapie, Zahntechniker/innen

H.3 Kosten und Finanzierung

1'302 Franken pro Kopf für das Gesundheitswesen

Der Kanton Luzern und seine Gemeinden gaben 2019 durchschnittlich 1'302 Franken pro Einwohner/in für das Gesundheitswesen aus, knapp 5 Prozent mehr als im Vorjahr (2018: 1'245 Fr.). Tiefere Pro-Kopf-Ausgaben verzeichneten die Kantone Schwyz, Zug und Aargau. Spitzenreiter unter den Kantonen war der Kanton Neuenburg mit 3'224 Franken pro Einwohner/in.

Nettofinanzbedarf

Der Nettofinanzbedarf eines öffentlichen Gemeinwesens im Bereich Gesundheit ist die Summe des entsprechenden Nettoaufwands (Aufwand minus Ertrag) der Laufenden Rechnung und der Nettoausgaben (Ausgaben minus Einnahmen) der Investitionsrechnung.

H-T3.1 Nettofinanzbedarf des Kantons und der Gemeinden im Gesundheitswesen (in Mio. Franken) seit 2013
Kanton Luzern

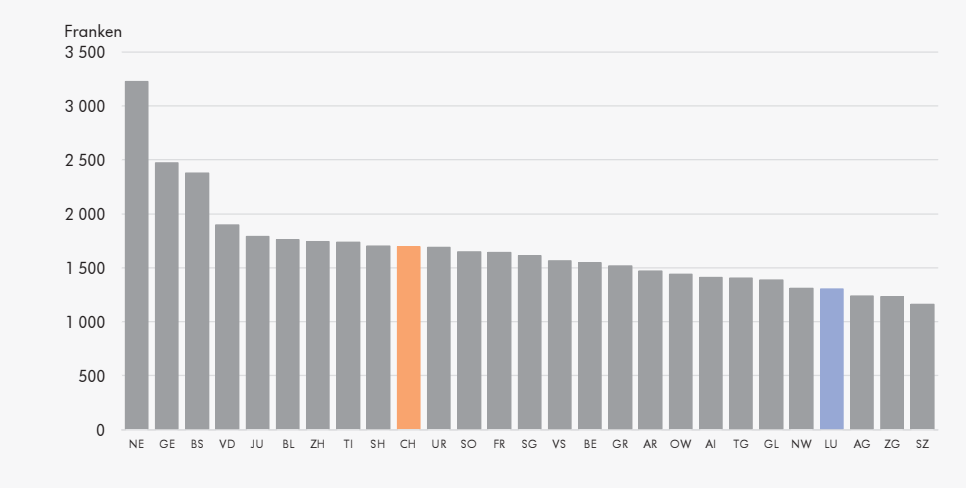
	Total	Nettofinanzbedarf des Kantons				Nettofinanzbedarf der Gemeinden				Nettofinanzbedarf in Fr. pro Einw.
		Total	Stationäre Versorgung	Ambulante Krankenpflege [1]	Verwaltung und Prävention	Total	Stationäre Versorgung	Ambulante Krankenpflege [1]	Verwaltung und Prävention	
2013	443,9	318,2	305,6	...	12,6	125,7	98,6	23,0	4,1	1 143
2014	449,3	311,5	300,0	...	11,4	137,8	104,3	25,4	8,1	1 145
2015	452,9	328,5	316,1	...	12,4	124,3	94,0	26,1	4,2	1 142
2016	480,4	341,8	331,2	...	10,6	138,7	107,7	26,4	4,6	1 198
2017	499,5	361,4	351,1	...	10,4	138,1	106,8	26,6	4,7	1 234
2018	507,9	356,7	346,6	...	10,2	151,2	115,8	30,3	5,0	1 245
2019	535,6	385,2	375,6	...	9,6	150,4	112,0	31,9	6,6	1 302

B14_16

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Kosten und Finanzierung des Gesundheitswesens

1 Inklusive Spitexdienste

H-G3.1 Nettofinanzbedarf der Kantone und Gemeinden im Gesundheitswesen (in Fr. pro Einw.) 2019
Kantone der Schweiz



B14_G02

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Kosten und Finanzierung des Gesundheitswesens

Krankenkassenprämien im Kanton Luzern steigen leicht

Die Krankenkassenprämien im Kanton Luzern betragen für das Jahr 2022 pro Monat im Mittel 325 Franken für Erwachsene ab 26 Jahren. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Prämienzunahme von 0,5 Prozent. Für junge Erwachsene (19–25 Jahre) stieg die Krankenkassenprämie von 224 Franken auf 225 Franken (+0,3%).

Kantonale mittlere Prämien

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) berechnet seit 2018 als Kennzahl den gewichteten Durchschnitt über alle zirka 250'000 Prämien (abhängig von Versicherer, Modell, Franchise, Wohnort oder Alter). Zur Berechnung der mittleren Prämien werden die einzelnen Prämien mit der Anzahl Personen gewichtet, die diese Prämie wählen. Neben der mittleren Prämien berechnet das BAG auch die Standardprämie.

Prämienregionen sind einheitlich festgelegt

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) legt aus Transparenzgründen für alle Versicherer der Schweiz einheitliche, verbindliche Prämienregionen fest. Der Kanton Luzern ist in drei Prämienregionen unterteilt. Die aktuelle Liste ist abrufbar unter: www.bag.admin.ch > praemienregionen

H-T3.2 Krankenversicherung: Kantonale monatliche mittlere Prämien 2022
Kantone der Schweiz

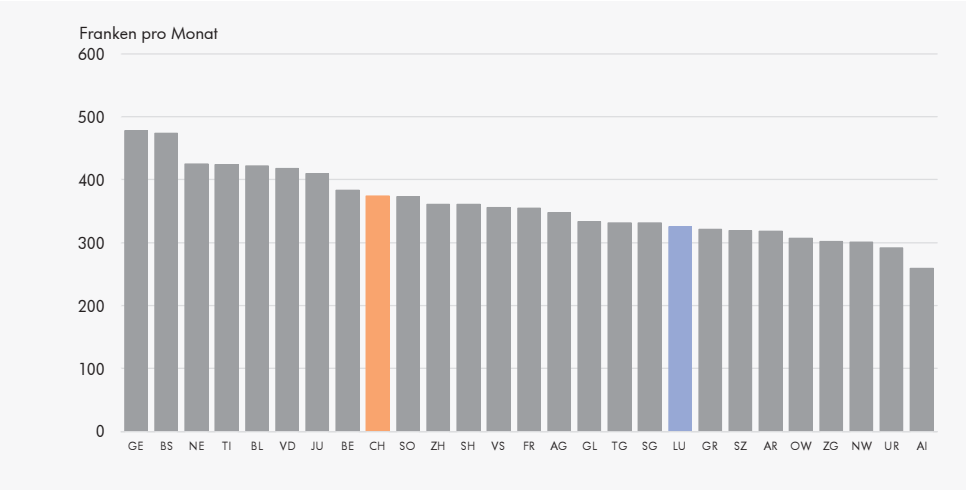
	Erwachsene (ab 26 Jahren)		Junge Erwachsene (19–25 Jahre)		Kinder (0–18 Jahre)	
	Prämie in Fr. pro Monat	Veränderung zum Vorjahr in %	Prämie in Fr. pro Monat	Veränderung zum Vorjahr in %	Prämie in Fr. pro Monat	Veränderung zum Vorjahr in %
Schweiz	**374**	**–0,3**	**264**	**–1,0**	**100**	**–0,3**
Zentralschweiz						
Luzern	325	0,5	225	0,3	85	0,6
Nidwalden	301	1,0	206	0,5	79	0,1
Obwalden	307	1,3	212	0,9	81	1,5
Schwyz	319	–0,2	220	–0,9	83	–0,7
Uri	291	0,4	192	–0,4	74	–0,3
Zug	301	–0,2	218	–1,4	82	–0,7
Zürich						
Zürich	361	–0,3	259	–1,3	99	–0,3
Ostschweiz						
Appenzell A. Rh.	318	0,5	217	0,3	85	0,8
Appenzell I. Rh.	259	0,7	168	0,7	69	0,4
Glarus	333	0,9	239	1,3	83	1,0
Graubünden	322	–1,0	223	–5,4	87	–0,6
St. Gallen	331	0,2	227	–0,1	89	0,2
Schaffhausen	360	0,7	244	–0,5	91	–0,9
Thurgau	332	0,5	227	0,1	91	0,6
Nordwestschweiz						
Aargau	348	0,3	243	–0,2	92	0,4
Basel-Landschaft	422	–0,6	292	–1,0	112	–0,4
Basel-Stadt	474	–2,4	339	–3,5	128	–2,1
Espace Mittelland						
Bern	383	–0,2	257	–0,2	99	—
Fribourg	355	–0,3	253	–0,4	93	–0,3
Jura	409	0,1	264	–0,3	102	0,5
Neuchâtel	425	–0,1	295	–0,9	110	—
Solothurn	373	0,4	255	0,4	97	0,2
Ticino						
Ticino	424	–0,2	288	–0,7	109	–0,4
Région lémanique						
Genève	478	–1,8	369	–2,7	125	–1,6
Valais	356	–0,9	260	–1,3	92	–0,5
Vaud	418	–0,5	304	–0,8	116	–0,5

B14_34

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Gesundheit

Kantonale monatliche mittlere Prämien der obligatorischen Krankenversicherung (inkl. Wahlfranchise und Modelle)
Die mittlere Prämie ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt über alle Prämien.

H-G3.2 Krankenversicherung: Kantonale monatliche mittlere Prämien 2022
Kantone der Schweiz



B14_G34

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Gesundheit

H-T3.3 Krankenversicherungsprämien-Index nach Versicherungsart (1999=100) seit 2010
Schweiz

	Krankenversicherungsprämien-Index			Veränderung zum Vorjahr in Prozent		
	Total	Grund-versicherung	Zusatz-versicherung	Total	Grund-versicherung	Zusatz-versicherung
2010	156,3	167,1	134,8	8,1	8,7	6,5
2011	165,3	177,4	141,3	5,8	6,2	4,8
2012	168,5	181,3	142,7	1,9	2,2	1,0
2013	170,4	183,1	144,9	1,1	1,0	1,6
2014	169,0	187,4	129,9	–0,8	2,4	–10,4
2015	173,3	194,6	127,8	2,5	3,9	–1,6
2016	178,5	204,0	124,1	3,0	4,8	–2,9
2017	185,3	213,9	124,6	3,8	4,8	0,4
2018	192,8	221,8	131,1	4,1	3,7	5,3
2019	194,4	224,2	131,1	0,8	1,1	—
2020	194,8	224,8	131,2	0,2	0,2	0,1
2021	195,3	225,7	130,8	0,2	0,4	–0,3

B14_35

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Krankenversicherungsprämien-Index

Prämienwachstum ohne Einfluss auf das verfügbare Einkommen

Der Krankenversicherungsprämien-Index (KVPI) verzeichnete für das Prämienjahr 2021 ein Wachstum von 0,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr.
Die Prämien für die Grundversicherung stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Prozent, die Prämien der Zusatzversicherungen sanken um 0,3 Prozent.
Anhand des KVPI lässt sich die Auswirkung der Prämienentwicklung auf das Wachstum des verfügbaren Einkommens der Schweizer Privathaushalte schätzen. Gemäss KVPI-Modellrechnung verringerte die geringe Prämiensteigerung das Wachstum des verfügbaren Durchschnittseinkommens 2021 nicht.

Landesindex der Konsumentenpreise (LIK)

Der Krankenversicherungsprämien-Index ist ein ergänzendes Zusatzmodul zum Landesindex der Konsumentenpreise.